

EGNUNGE



Julian Hesse S. 04 | Agnes Schlaghaufer S. 04 Michael Fischbacher S. 05



Hans Weidinger S. 03 | Andreas Kuhnlein S. 07 Erwin Lanzensberger S. 17 | Anja Gild S. 21



Domicilium Weyarn S. 06 | Künstlerfest Holz S. 06 Kino Bayrischzell S. 22



Schreibwerkstatt S. 19 | Texte aus Sachsen S. 19 Evelyn Peters S. 23



Reithamer Gespräche S. 08 Reinhard Klamet und Michael Pfitzner S. 16



Team-Theater Holzkirchen S. 22

Wenn ich jetzt im Frühling dem alljährlichen Werden und Wachsen in der Natur zusehe, dann beobachte ich, wie sich die Spitzen der Schneeglöckchen jeden Tag ein Stück weiter aus dem Boden erheben, wie sich vorsichtig die Blüten öffnen und wieder schließen, wenn es schneit. Dann kommen die Krokusse aus der Wiese, die keiner gesetzt hat, die Szilla und die Märzenbecher.

Ohne Lärm, einfach so, weil es ihrer Natur entspricht, im Frühjahr zu wachsen. Ein ruhiger selbstverständlicher, durch keine Krise provozierter Aufbruch ist das.

Und dann gibt es den anderen Aufbruch, den explosiven, den revolutionären Aufbruch. Im vergangenen Frühjahr haben wir alle gestaunt, was im Norden Afrikas passierte. Mit Freude sahen wir die Beendigung von Diktaturen durch die Kraft des Volkes. Heute schauen wir eher mit Grauen nach Syrien, nach Libyen und mit Angst nach Israel und dem Iran.

Als die Welt von Finanzkrisen gebeutelt wurde, begannen in den USA Menschen sich zu Protestbewegungen zusammen zu schließen. Die Occupy-Bewegung, die auf die unseriösen Bankengeschäfte in der Wallstreet aufmerksam machen wollte, kam auch nach Europa und fand begeisterte Anhänger, insbesondere bei der Ju-

Aber auch regionale Probleme, wie der umstrittene Bau des Stuttgarter Bahnhofs, brachte eine ungeahnt große Gegenbewegung in Gang. Stuttgart 21 wird zum Leitbild des Aufbruchs in eine neue Art von Gesellschaft. Einer Gesellschaft, die sich nicht mehr nur arrangiert, die von Politikverdrossenheit bestimmt ist und wo sich die Bürger vor den Fernsehapparat und an den Stammtisch verziehen. Die neue Zivilgesellschaft wird sich ihrer Verantwortung bewusst. Mitbestimmen und Mitagieren ist ihr erklärter Wille. Ganz neu ist das nicht, denn schon Agenda 21 brachte Bewegung in die Bürger. Viele engagierten sich in Umweltschutz, Erneuerbare Energie, in Projekten des Energiesparens und vielen anderen.

Fukushima und die Energiewende der Bundes- den Reithamer Gesprächen 2011. Aber es gebe neue Produkte, die eigentlich keiner braucht, politik gab einen besonderen Schub von oben. Aber auch unten, bei vielen Bürgern wuchs das Bewusstsein, dass es nicht gilt zu warten, was "die da oben" entscheiden, sondern dass es gilt, aktiv anzufangen und nicht mehr nur zu reden.

Der Résistance-Veteran Stéphane Hessel traf exakt den Nerv der Zeit, als er das Büchlein "Empört Euch!" veröffentlichte. Empören, so sagt er, hat was mit empor zu tun und so nahm es nicht wunder, dass sein Büchlein "Engagiert Euch!" folgte. Irgendwo und irgendwie, mit einer Sache, die am Herzen liegt. Das kann Tierschutz sein, das kann die "Tafel" sein, das können Bürgergruppierungen sein, die ihre eigene Solaranlage bauen. Das kann Regionalvermarktung biologisch angebauter Produkte sein, ein Mehrgenerationenhaus, private Kinderbetreuungsinitiativen und das können kulturelle Projekte sein, die Menschen zusammen führen und ihnen Lebensfreude schenken.

In manchen Kommunen wurde versucht, das

der Bürger zur Mitgestaltung in die Kommunalpolitik einzubinden. Die Gemeinde Weyarn hat damit Furore gemacht und wurde mehrfach für ihre Bürgerbeteiligung ausgezeichnet. Aber dann kam die Enttäuschung, als plötzlich ein Bürgerbegehren von Gegnern der Bebauung des Klosterangers initiiert wurde. Wie konnte es dazu kommen? "Weil wir auf die vertraut haben, die sich in den Arbeitskreisen einbringen", erklärte Bürgermeister Michael Pelzer bei

oben und unten zu verschmelzen, den Willen die für die Menschheit Tod und Verdammnis bringen werde.

> Also fangen wir damit an, uns von der Gier nach noch mehr zu befreien. Soeben las ich ein Zitat der 25-jährigen Autorin Laurie Penny: "Wenn alle Frauen dieser Erde morgen früh aufwachen und sich in ihren Körpern wohl und kraftvoll fühlten, würde die Weltwirtschaft über Nacht zusammenbrechen." Nun gut, das wollen wir gerade nicht, aber wie viel an Ressourcen wird für sogenannte Schönheit vergeudet, wie viel für immer

thruch



Aufbruch der Pilger auf dem Camino de Compostela

Pilgerdenkmal am Puerto del Perdón, wo der Weg der Winde mit dem Weg der Sterne zusammentrifft.

eben auch die schweigende Opposition, und die außer dazu, den Nachbarn zu beeindrucken habe man versäumt ins Boot zu holen.

Bürger, und zwar alle Bürger, müssen also ernst genommen werden. Und so belebend eine revolutionäre Aufbruchstimmung sein kann, manchmal heißt es auch, Dinge reifen zu lassen, Geduld zu haben, selbst zu reifen, immer wieder nachzufragen wohin man eigentlich aufbrechen möchte.

Und so trifft das Büchlein von Silke Burmester "Beruhigt Euch!" ebenso wie Hessel ins Schwarze. Beide haben Recht.

Denn das steht ja wohl fest: Wir wollen unseren Kindern und Enkeln eine bessere Welt hinterlassen, als wir sie jetzt gerade im Begriff sind zu ruinieren. Es gibt eine wunderbare Rede des Schriftstellers Christoph Hein an Abiturienten, in der er sagt: "Wir sollten uns für das Erbe, was wir Ihnen hinterlassen, entschuldigen, um Verzeihung bitten, denn wir haben einen völlig falschen Weg eingeschlagen." Den Weg der Gier nämlich, der schlimmsten Sünde des Menschen,

Meinhard Miegel plädiert für einen Wohlstand ohne Wachstum, und es gibt mittlerweile eine Reihe visionärer Ideen und Projekte, die einen Schwenk unserer Denkweise erfordern. Unser Kolumnist Rudolf Kuntze aus Otterfing hat sich einer dieser Visionen verschrieben.

Aber jeder Einzelne kann ganz im Kleinen dazu beitragen, Politik und Wirtschaft in so mancher Fehlentwicklung Widerstand zu leisten. Nur wenige Beispiele:

Nichts Überflüssiges kaufen, vor allem keine Produkte, die fürs Wegwerfen durch eingebaute Fehler gemacht wurden, keine Lebensmittel wegwerfen, reparieren statt entsorgen, usw. Natürlich sind das alles Aspekte, die eher Wohlhabende betreffen, die Ärmeren in der Gesellschaft haben diese "Probleme" nicht, sondern wären froh, wenn sie genug Geld hätten, dringende Bedürfnisse zu befriedigen. Konsumaskese ist deshalb nur ein Weg des Aufbruchs.

Und was fällt Ihnen dazu ein?

Liebe Leserinnen und Leser!

Haben Sie es schon bemerkt? Wir sind ins digitale Zeitalter aufgebrochen. Seit dem 1. Februar können Sie auf der neu gestalteten Homepage der Kulturvision aktuelle Berichte über das kulturelle Geschehen im Landkreis Miesbach und darüber hinaus lesen.

Wie Sie aber an dieser 17. Ausgabe der Kultur-Begegnungen sehen, bleiben wir auch unseren Printlesern treu. Hier wollen wir zeitlos und hintergründig die Kulturszene beleuchten, in die wir wie immer gesellschaftliche und philosophische Aspekte einbeziehen. "Aufbruch" haben wir die Ausgabe genannt, zum einen, weil sie im Frühling erscheint, zum anderen, weil viele Menschen aufbrechen zu neuen Herausforderungen, die der Staat nicht mehr leisten kann, er ist auf jeden einzelnen Bürger angewiesen.

Unsere porträtierten Künstler spiegeln das auf unterschiedliche Weise wieder. Hans Weidinger probiert neue Techniken in der Malerei aus, Andreas Kuhnlein ist vom Bundesgrenzschutzbeamten in die Kunst aufgebrochen und Erwin Lanzensberger braucht die Fotografie als Ausgleich zu seinem anstrengenden Beruf in der Filmbranche. Alexandra Weißenbach hat mit Hilfe von Günther Eich Inventur gemacht. Das Bayrischzeller Kino würde gern aufbrechen und Dagmar Mühlbacher musste aufbrechen um heil zu werden. Auch im Team-Theater Holzkirchen gab es einen Aufbruch und die Erzählerin Anja Gild praktiziert einen Gegenentwurf zum Medienhype.

Thomas Strüngmann erzählt von seinem Aufbruch vom Firmenchef hin zum Investor und Helga Böhme-Konrad von ihrem von der Angestellten zur Institutsleiterin.

In den Reithamer Gesprächen ging es um das Thema "Geben und Nehmen" mit vielen Anregungen zur notwendigen Umgestaltung unseres Lebens. Einen wichtigen Aufbruch gab es auch im Domicilium Weyarn nach Übernahme der Kurse von Schloss Altenburg und dem Generationenwechsel.



"Phoenix" von Cornelia Hammans

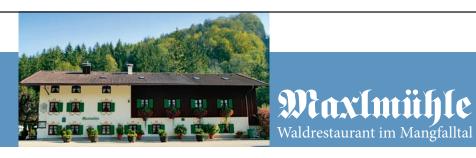
Michael Pfitzner und Reinhard Klamet sinnieren darüber, welche Bedeutung in ihrem Leben die Musik einnimmt. Aus den Schreibseminaren der Kulturvision haben sich einige Teilnehmerinnen aufgemacht, Texte zu schreiben und an einem bayernweiten Projekt teilzunehmen.

Unsere Autorenfreunde aus Freiberg/Sachsen haben uns eine Reihe von Texten zum Thema "Aufbruch" zur Verfügung gestellt.

Und nicht zuletzt die Jugend. Gegen den Trend haben sich Julian Hesse und Agnes Schlaghaufer dem Jazz verschrieben und Holzkirchen ruft Jugendliche zum Jazzfestival auf, während Michael Fischbacher das Schöne, aber auch das Elend auf der Welt fotografiert.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen

Ihre Monika Gierth



Idyllisch im Wald gelegen, am Radweg München-Bayrischzell und am Wasserweg, fernab vom Straßenverkehr, 2 km von der Autobahnausfahrt Weyarn, hausgemachte Kuchen aus der eigenen Backstube

Café-Terrasse mit Mangfallblick schattiger Biergarten · ausgesuchte Spezialitäten

Auf Ihren Besuch freut sich Familie Fritzsche

Valley/Obb. · Tel 08020 1772 · Mittwoch und Donnerstag Ruhetag

Zufahrt im Winter geräumt

www.maxlmuehle.de



Ein Gedanke geistert durch das Land – der Gedanke vom Bedingungslosen Grundeinkommen (BGE). Immer häufiger stoßen wir auf diesen Begriff. Was dahinter steckt, ist nicht immer sofort verständlich. Missverständnisse sind möglich. Die folgenden Zeilen sollen anregen, sich mit dieser Idee zu befassen. Es lohnt sich!

In Zeiten der Selbstversorgung benötigte man Grund und Boden zum Überleben. Heute, in Zeiten der Fremdversorgung, benötigt jeder Mensch ein Einkommen. Etwa 40% leben von Erwerbsarbeit, 60% erhalten Transferleistungen, in Form von familiären Zuwendungen, Renten, Pensionen und Sozialhilfe. Bis heute sind Arbeit und Einkommen eng miteinander verknüpft. Wir sehen das Einkommen als Lohn für die geleistete Arbeit an. Die Idee des BGE orientiert sich an der Vorstellung, dass wir ein Einkommen brauchen, um arbeiten zu können. Die Arbeit selbst ist unbezahlbar. Der Mensch braucht Arbeit, um sich selbst zu entwickeln. In Deutschland werden im privaten und bürgerschaftlichen Bereich fast doppelt so viele Arbeitsstunden geleistet wie im Erwerbsarbeits-

Das BGE ist ein vom Staat gewährtes Grundeinkommen, das jedem Bürger von der Wiege bis zur Bahre gewährt wird, um ihn vor Existenzängsten zu befreien und ihm die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie am gesellschaftlich über Generationen hinweg erarbeiteten Reichtum zu ermöglichen. Der Betrag muss deutlich über den heutigen Hartz-IV-Sätzen liegen. Im Gegenzug entfallen weitgehend alle heutigen Transferleistungen. Die Existenzsicherung durch das BGE ist ebenso bedingungslos wie die Zubilligung der Menschen- und Bürgerrechte. Sie stellt einen Vertrauensvorschuss dar und sagt aus: Du bist ein Glied unserer Gemein-

schaft, entwickle dich und zeige was du kannst. Die Gewährung des BGE kennt keinen Zwang zur Arbeit oder ist auch von keiner Bedürftigkeitsprüfung abhängig. Das BGE ist kein Almosen. Jedermann hat einen Rechtsanspruch darauf. Gerade die letzten Punkte sind für unser gewohntes Denken erst mal ein Schock. Unser Hartz-IV-Denken wird herausgefordert.

Setzen wir die Idee des BGE um, bewirkt sie einen nachhaltigen Kulturimpuls in unserer Gesellschaft. Sie beseitigt Armut, gibt eine Antwort auf die strukturelle Arbeitslosigkeit durch fortschreitende Rationalisierung und gesättigte Märkte und vergrößert den individuellen Freiheitsspielraum beträchtlich. Wir könnten uns mehr als heute auf kulturelle und soziale Aufgaben, sowie Bildung, Entwicklung und Forschung konzentrieren, Dinge, die Automaten nun einmal nicht übernehmen können. Wir leben in einer Zeit, in der vieles neu gedacht werden muss. Unsere Probleme lösen wir nur mit Menschen, die ohne Existenzangst in Freiheit Engagement und Kreativität entwickeln können.

Mit dem Thema BGE beschäftigt sich eine Vielzahl von Initiativgruppen in den verschiedensten Ländern, ebenso Menschen in allen politischen Parteien

Mitte September findet in München der 14. BIEN-Weltkongress statt. BIEN steht hier für "Basic Income Earth Network".

Dieser wissenschaftliche Kongress zum Thema Grundeinkommen findet bereits seit 1986 alle zwei Jahre statt und gastiert nun zum zweiten Mal in Deutschland.

Unser Autor war als Diplomingenieur in der Hard- und Software-Entwicklung bei Siemens tätig und engagiert sich seit seiner Pensionierung intensiv auf gesellschaftspolitischem Gebiet.

Eine vertrauensvolle und kompetente Rechtsberatung ist so wertvoll.

ANWALTSKANZLEI

KARIN GANSER

KONTAKT:

TELEFON +49 (0)80 25 / 99 145 82 FAX +49 (0)80 25 / 99 145 83 E-MAIL INFO@RA-GANSER.DE

KANZLEIANSCHRIFT:

AM WINDFELD 3 83714 MIESBACH

TÄTIGKEITEN:

ERBRECHT · FAMILIENRECHT ALLGEMEINES ZIVILRECHT · MIETRECHT BETREUUNGSRECHT VERKEHRS-, JUGEND- & STRAFRECHT

TERMINE NACH VEREINBARUNG

KARIN GANSER

RECHTSANWÄLTIN



PARKPLÄTZE VORHANDEN





"Man muss ein Tannenzapfen sein, wenn man ihn malen will", sagt Hans Weidinger seinen Schülern im Kunstunterricht. Was diese vielleicht komisch finden, das verwirklicht ihr Lehrer in seiner freien künstlerischen Arbeit. Abtauchen, sich ganz auf den Vorgang des Malens konzentrieren, auf das Gefühl, das transportiert werden soll. "Das ist ein schöner Zustand", beschreibt der Gmunder seine Tätigkeit.

Zu Lehren und Malen kommt noch Organisieren hinzu, denn Hans Weidinger hat über viele Jahre die Gruppe Tal geführt, Ausstellungen organisiert und war und ist auch bei der Tegernseer Kunstausstellung immer wieder helfend dabei. Wir sitzen in seinem Atelier und machen eine Zeitreise durch seine Werke. In den Siebzigern, da malte er schon Landschaften, aber auch Innenraumbilder, so wie dieses von der Sofakante. Da experimentierte er mit Materialien, strukturierte mit dem Bleistift, gab Buchstaben hinzu. Sogar ein paar menschliche Figuren sind da, wie "Jäger Alois M. auf der Pirsch". Einen Schirm malte er, verkaufte das Bild und erhielt es jüngst von der Besitzerin zurück. "Sie hatte es satt", erklärt Weidinger lakonisch, "und ich bin froh, mein geistiges Kind zurück zu haben." Dass die Kunstfreundin ein paar neuere Arbeiten erwarb, bemerkt er nur am Rande. Wichtig müsse man die Dinge nehmen, aber nicht zu ernst, das sei seine Devise. Und so erzählt er voller Schalk von den Daltons, der vierköpfigen Band, in der er seit 50 Jahren Gitarre spielt und singt, so herrliche alte Songs wie "Last time", "Hang on Sloopy" oder "Honky Tonk Woman".

Wir schauen uns zwei seiner bekannten Toskanabilder an, ein altes, ein neues, und suchen Unterschiede, finden wenig, denn Hans Weidinger hat in diesen Landschaften, ob Toskana, Frankreich, USA, immer demselben Prinzip gehuldigt: In diesen Bildern ist nicht viel los, da kann der Betrachter spazieren gehen, er erhält vom Künstler die Einladung dazu, sich zu entspannen, sich wohl zu fühlen, sich in den Farbkompositionen vom Alltagsstress zu befreien, wie es der Künstler selbst auch tut.

Vor zwei Jahren begann er indes eine neue Art zu malen, eine Gegenlichtmalerei von Blättern, Bäumen in leicht verfremdeter Farbgebung. Die Birkenblätter erscheinen violett, es ergeben sich sehr reizvolle und spannende Kontraste.

Diese Motive habe er noch größer mit seinen

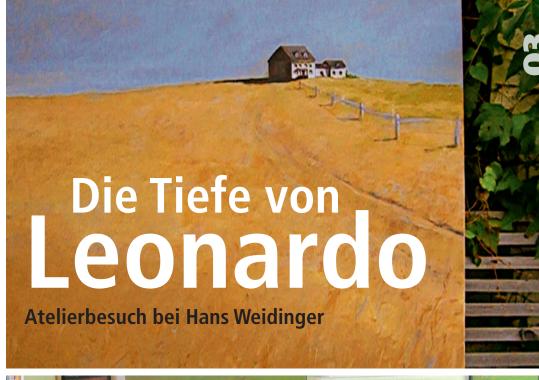
Schülerinnen in der Schule in Bad Aibling auf die Wand übertragen, erzählt der Lehrer. Die Mädchen hätten einen Riesenspaß dran und man könne eine Atmosphäre schaffen, "wo die Schule kein Monsterbetrieb ist".

Und weiter experimentiert der Künstler. Er geht vom Baum zum Berg und zeigt zwei brandneue Arbeiten. Sie wirken wie Schwarz-Weiß-Fotografien einer schneebedeckten Berglandschaft. "Das ist sehr effektvoll, aber hat es einen Wert?" zweifelt Weidinger. Wir sind beeindruckt, vor allem, wenn man die gemalten Strukturen aus der Nähe betrachtet und sie dann mit zunehmendem Abstand verschwimmen lässt und den Übergang zum abstrahierenden Gesamteindruck vollzieht. Ein völlig neuer Weidinger, überraschend, oder auch nicht, denn die Gegenlichtbilder ließen schon ahnen, dass sich der Künstler neuen Wegen öffnet.

Immer aber bleibt er seinem Sujet, der Umgebung, verbunden mit einer bestimmten Stimmung und Gefühlslage, treu. Den Menschen malt er nicht, dem lässt er Platz in seinen Landschaften, er möge sich daselbst einfinden, meint der Künstler.

Und jetzt holt er zum Abschluss einen echten Gulbransson hervor und eine Einladung des Meisters zu seiner Hochzeit für die Nachbarn auf dem Lieberhof. Weidingers Großeltern bewirtschafteten das Lokal und sein Vater, der auch malte, fragte oft den berühmten Nachbarn nach den Geheimnissen der Malerei. Das große Geheimnis der Farbperspektive, von Leonardo entdeckt, verriet Gulbransson dem Nachbarssohn und dieser gab es an seinen Sohn weiter: Die Farbe des Hintergrundes nämlich im Vordergrund wiederholen und auch zwischendurch immer wieder andeuten. Hans Weidinger erklärt es am Toskanabild: "Da, das Blau des Himmels, es taucht im Feld in kleinen Flecken immer wieder auf und ist ganz vorn auch zu sehen." Plötzlich sei mit dieser Malweise die Tiefe da.

Trotz seines neuen Weges malt der Künstler immer wieder auch diese Landschaften, für die er bekannt ist. Wenn man die vertrauten Dinge hinkriege, dann traue man sich auf unbekanntes Terrain, gesteht er. Müde? Keineswegs. Auch wenn der Lehrer im Sommer seinen Dienst quittiert, auf den Künstler Weidinger kann man immer wieder gespannt sein.





















Der Jazztrompeter Julian Hesse

Er sei mit Bach und Jazz aufgewachsen, erzählt der große, blonde, junge Mann. Und darum habe er sich auch nichts dabei gedacht, als er zum Musikunterricht in der 5. Klasse als Lieblingsplatten seine Jazz-CDs mitbrachte. Mit den verärgerten Reaktionen seiner Mitschüler hatte er nicht gerechnet: "Ich dachte, was ich gut finde, finden die anderen sicher auch gut. Aber da musste ich mir ganz schön was anhören." Wenn der inzwischen 24-jährige, gebürtige Tegernseer vom Jazz erzählt, dann spricht nicht ein kauziger Spezialist mit sich selbst – statt dessen wird man mitgerissen von seiner ehrlichen Begeisterung für diese Musik, die auch ein ganz eigenes Lebensgefühl birgt: Während in der klassischen Musik vor allem die absolute Perfektion des Einzelnen zählt und diese technisch perfekten Einzelsubjekte von einem Dirigenten zusammengehalten werden, kommt es in den Jazzbands hauptsächlich auf das gemeinsame Interplay an. Es gilt immer: "Du spielst nur so gut, wie deine Band ist. Da hat so was wie Narzissmus keinen Platz.'

Für sein herausragendes Talent spricht sein bisheriger Werdegang: Bereits mit 15 erspielte er mit der BigBand des Gymnasiums Miesbach den 1. Platz des Bayerischen BigBand-Wettbewerbs, mit 16 wurde er ins Landesjugendjazzorchester aufgenommen, kaum ein Jahr später startete er als Jungstudent an der Münchner Hochschule für Musik und Theater. Noch am Tag seiner letzten Abiturprüfung reiste Julian nach Amsterdam, um sein Jazztrompeten-Studium am dortigen Konservatorium aufzunehmen, wechselte nach einem Jahr an die SwissJazzSchool (Bern) und wurde ohne Umwege in die Konzertbesetzung des deutschen Bundesjugendjazzorchesters aufgenommen. Nachdem er 2010 erfolgreich seinen Bachelor ablegte, spielt er nun fest



im Swiss Jazz Orchestra sowie im Luzern Jazz Orchestra und wird im Juni 2012 seinen Master im Fach Jazz Performance ablegen.

Gekrönt wurde sein Werdegang in den vergangenen Monaten durch ein Stipendium der renommierten Fulbright-Stiftung, das ihm einen einjährigen Studienaufenthalt in der Jazz-Stadt New York ermöglichen wird. Erfolgreich war und ist Julian aber nicht nur im akademischen Bereich: Zusammen mit drei Kollegen formiert er die Band BOUNCE, die auf leichtfüßige Art die Grenzen des jungen Jazz ausloten, einen "runden Sound" erzeugen, aber "bevor sich die Zuhörer in das Gehörte einnisten können, schon wieder unterwegs in eine andere Richtung" ist.

www.julianhesse.de



18 Jahre später hält die Freude an der Musik immer noch an, auch wenn die Zither mittlerweile nicht mehr der Favorit ist. Cello, Klavier, Harfe und Saxophon bestimmen den Tagesplan der jungen Musikerin, das Studium an der Musikhochschule München ist ihr Alltag. Die begabte 24-Jährige aus Valley hat ein klares Ziel vor Augen. "Ich möchte Musik an einem Gymnasium unterrichten und all das umsetzen, was ich während meiner Schulzeit selber erleben durfte", sagt Agnes Schlaghaufer.

Am Gymnasium Miesbach standen ihr als Schülerin alle Türen offen. Sie war bei den Musicals mit dabei, sang im Kammerchor und nahm jede Chance dankbar an, musikalisch tätig zu werden. Das klingt sehr nach Hans-Georg Hering, ehemaliger Musiklehrer der Schule. "Er war der Wegbereiter von sehr vielen Talenten, hat uns immer wieder ermuntert und motiviert. Ich wäre

ohne ihn nicht bei der Musik geblieben", sagt die junge Frau aus Valley.

Die Valleyer Musikerin

Agnes Schlaghaufer

Ihr Berufsziel ist die eine Seite, ihr Gesangstalent das Gegenstück. Agnes Schlaghaufer macht nicht nur perfekte Musik, sie hat auch eine außergewöhnliche Stimme. An dieser Stelle steigen wir ein in die Welt der Agi, so wird sie von ihren Freunden genannt. Wenn die Agi auf der Bühne steht und singt, dann taucht sie in einen Zustand ein, der sie alles andere vergessen lässt. So wird der Auftritt zur Meditation, der Gesang zu einer ganz eigenen Welt. Sich alles von der Seele singen, das ist genau ihr Ding. "Ich liebe es, Jazz zu singen. Dabei bin ich völlig frei, kann improvisieren, die Stimme ausreizen und allen zeigen, wozu meine Stimmbänder fähig sind."

Agi genießt es, beim Auftritt spontan zu sein und nicht an Regeln festhalten zu müssen. Sie singt in kleinen Combos und Chören und tritt bei Hochzeiten, Geburtstagen und Konzerten auf. Beim Karneval in Venedig hat die talentierte Sängerin auch schon gesungen, der Münchner Pop- und Jazzchor "Voices in Time" hat sie mittlerweile ebenfalls engagiert. Die Sängerin freut sich über jede Anfrage und liebt es, auf der Bühne zu stehen.

Und sie liebt auch die kleinen Auftritte, die mit einer intimen Atmosphäre und dem Wohnzimmercharakter. Das Publikum ist dann ganz nah an der Musik dran und ist oft sogar ein Teil davon. Bei solchen Auftritten fühlt sich Agnes Schlaghaufer ganz besonders wohl. Vielleicht auch deshalb, weil der Zither-Manä damals auch in einem ganz kleinen Rahmen spielte.

. Alois Pribil

<u>Kontakt: agi.schlaghaufer@gmx.de</u>

Oberland Werkstätten



Qualität von Menschen mit Behinderungen.
Für mehr Informationen zu unseren Artikeln besuchen Sie unsere website: www.o-l-w.de

Öffnungszeiten: Mo. – Do.: 09:00 – 12:30 Uhr, 13:00 – 16:00 Uhr Fr.: 09:00 – 13:00 Uhr



Oberland Werkstätten GmbH
Betrieb Gaißach
Lenggrieser Straße 19
83674 Gaißach
Tel.: 08041 7857-60
E-Mail; vertrieb@o-l-w.de
www.o-l-w.de

Sabine Klotzsche

Ausstellungen im Krankenhaus Agatharied



LEOPOLDINE UND WALDVIERTEL Isabella Krobisch 05 | 06



FASSADEN WELTEN Schüler von Peter

Produkte aus den Oberland Werkstätten

- Qualitätsprodukte aus Holz
- Qualitätsprodukte aus Holz

 Sorgfältige Auswahl der Rohstoffe
- Verwendung heimischer HölzerHandwerklich hervorragende Verarbeitung
- Gutes Preis-LeistungsverhältnisReichhaltiges Angebot





Einen guten Fotografen macht weit mehr aus als Fachwissen im Bereich der Fotografie und eine hochwertige Kamera im Gepäck zu haben. Wenn man mit der Fotografie als Kunst arbeitet, spielt die Intention auch eine Rolle. Die des Fotografen Michael Fischbacher ist der Drang, das was er erlebt, festzuhalten und mit anderen

Vorzugsweise macht der 23-Jährige Porträt-, Mode-, oder bildjournalistische Aufnahmen. "Ganz egal mit welchen Vorstellungen man ein Fotoshooting beginnt, am Ende ist das Ergebnis doch anders als geplant", so Michael Fischbacher. Während des Fotografierens würde er spontan Ideen entwickeln. Seine Offenheit für das Neue und Unbekannte trug sicherlich auch zur Gründung der Firma Bayern-Panorama bei, die er neben dem Fotodesignstudium mit seinem Partner Michael Niedhammer seit 2008 führt. Es werden virtuelle 360°-Rundgänge, Fotografie sowie Internet- und Webdesign an-

In der Modefotografie im Studio gibt es das Model und die Mode, selten verwendet er Beiwerk. Als Instrumente hat der Fotograf die Lichteinstellung und zuweilen ein Gebläse, um Stoff lebendig zu präsentieren.

"Fotografieren ist das Malen mit Licht", diese Aussage von Michael Fischbacher macht deutlich, wie wichtig Licht für den Fotografen ist. Die Lichtsetzung ist auch eines der Hauptkriterien bei der Porträtaufnahme. Nur, dass diesmal nicht die Mode im Vordergrund steht, sondern die Person, in diesem Fall das Model Benedikt

Stimmungen festhalten wollte der reisefreudige Miesbacher auf seinen Reisen nach Südostasien. In Laos wurde das Neujahrsfest gefeiert, was dort das Ende der Trockenzeit bedeutet. Die Tradition, seinen Mitmenschen Wasser ins Genick zu gießen, ist immer noch erhalten. Mittlerweile haben die Kinder zu diesem Zweck Wasserspritzpistolen, was unbeschwerte Spielereien vermuten lässt und doch liegt ein ernsthafter Ausdruck auf den Kindergesichtern. Auch den Kindern ist allzu bewusst was der Grund für die Feierlichkeiten ist, schließlich kann das Ausbleiben der Regenzeit zu einer Bedrohung der Exis-

Existenzschwierigkeiten hätte auch der indonesische Arbeiter, wenn er seine extrem gesundheitsschädliche Arbeit, den Schwefelabbau aus den Tiefen eines Vulkans, aufgeben würde. Michael Fischbacher traf auf der Insel Java die Arbeiter mit dem, laut Galileo, "härtesten Job der Welt". Dieses Erlebnis war prägend für den Fotografen. Mit derartigen Fotos möchte er nicht nur das Elend fotografieren, vielmehr die einzelnen Geschichten der Menschen erzählen. Zur Orientierung sieht er sich Fotoreihen seines Vorbilds Txema Yeste an.

Für die Zukunft hat Südafrika, die "Hochburg der Modefotografie", sein Interesse für ein Auslandspraktikum in diesem Jahr geweckt. Und wieder spürt man bei ihm den Drang, etwas zu erleben, Neues zu erkunden, und natürlich immer dabei: seine Kamera.

Jugend schreibt: Aliena Corsepius www.bayern-panorama.de



Dreht man eine Runde auf dem Pausenhof und befragt die Schüler nach ihrer Lieblingsmusik, so hört man sehr oft "Electro", "Techno", und "House"... ja und "Dance" nicht zu vergessen. Die elektronische Musik liegt derzeitig an erster Stelle auf der jugendlichen Beliebtheitsskala, dicht gefolgt von "Hip-Hop", "Metal" und "Pop". Doch wo bleiben die anderen Genres? Kann man denn keinen Schüler für Jazz begei-

Doch, man kann, auch wenn es nur eine verhältnismäßig kleine Gruppe ist. Um genau diese jazzbegeisterten Schüler zu fördern, veranstaltet die Bürgerstiftung Holzkirchen einen Schüler-Jazz-Wettbewerb, der im Rahmen der Holzkirchner Blues- und Jazztage 2012 stattfindet. Für die Bürgerstiftung ist das das erste Kulturprojekt. Der Schüler-Jazz-Wettbewerb bildet dabei nur ein Element, welches jedoch für junge Jazzmusiker zwischen 16 und 21 Jahren eine große Chance bedeuten kann. Die von einer Jury ausgewählten drei Gewinnergruppen bekommen die Möglichkeit live im Kulturcafé im "Kultur im Oberbräu" während der Holzkirchner Blues- und Jazztage 2012 vor einem breiten Publikum aufzutreten. Für eine Band kann dies zu einer Erweiterung ihres Bekanntheitsgrades führen und ebenso eine wertvolle Erfahrung werden, ein weitaus höherer Wert vergleichsweise zu einem materiellen Preis.

Immerhin können sich die Gewinnerbands rühmen, neben solchen Jazz- und Bluesgrößen wie Al Jones, Andrea Hermenau und Barbara Dennerlein auf der gleichen Veranstaltung spielen zu dürfen.

Gehörst Du also zu der Gruppe von jazzbegeisterten Schülern? Dann ergreif' diese Gelegenheit und bewirb dich!

Jugend schreibt: Aliena Corsepius

www.h-jazz.de und www.buergerstiftung-holzkirchen.de



Aufbruch.

Holzkirchner
BLUES-& JAZZTAGE

12. 10. 12 - 14. 10. 12 Kultur im Oberbräu Holzkirchen Marktplatz 18a

Das Thema der 17. Ausgabe der KulturBegegnungen kommt auch auf unserer Jugendseite immer wieder zum Ausdruck. Der Drang der Jugend, Neues zu entdecken, Einmaliges zu erleben, unbekannte Wege einzuschlagen, ... Das Erwachsenwerden an sich als Zeit des Umbruchs, als Neustart in ein selbstständiges Leben, ...

Die Leidenschaft, mit welcher die hier vorgestellten Talente ihre Ziele verfolgen und vor keiner Herausforderung zurückschrecken, ist beispielhaft für eine ganze Generation. Auch wenn viele Leser nach wie vor unter Generation Aufbruch eher die 68er-Bewegung verstehen, sind sich die Jugendlichen von heute ihrer Verantwortung für die Gesellschaft durchaus bewusst, wollen mitbestimmen und mitreden.

Dazu liefert die Jugendseite der KulturBegegnungen eine optimale Plattform. Dank der tatkräftigen Unterstützung der Juristin Kunkel-Cichos können wir den Jugendlichen ein Forum bieten, in dem es immer wieder gelingt, eine Brücke zwischen den Generationen zu schlagen.

Die Herausgeber möchten es sich deswegen auch nach 17 Ausgaben nicht nehmen lassen, sich bei der großzügigen Förderin unserer Jugendseite recht herzlich zu bedanken!



DER FANTASIE Sellinger 07 | 10



GRÜN ELISABETH KÜHLECHNER 09 | 10 2012







Spiel mit Licht und

Schatten

Dagmar Mühlbacher und das Holzer Künstlerfest

Der Schatten spielt in Dagmar Mühlbachers Leben schon früh eine Rolle. Mit 33 Jahren stirbt ihr Mann, mit 44 Jahren erfährt sie, dass sie nur noch ein halbes Jahr zu leben hat. "Ich entschied mich damals dafür, mir keinen Sarg zu kaufen, sondern erstmal ein Haus", erklärt Dagmar Mühlbacher ihre damalige eher pragmatische Reaktion auf die Diagnose Leukämie. "Für mich war klar, dass ich an der Krankheit nicht sterben werde, sondern nach einem Weg suche", erinnert sie sich. Die selbstständige Handwerksmeisterin gab ihren Spenglerbetrieb auf, um sich dann insgesamt zehn Jahre in medizinischen Berufen bei Ärzten und als Heilpraktikerin ausbilden zu lassen. Sie war bei den Hopi-Indianern und den Navajos, lief monatelang durch China und Tibet, um die traditionelle Pharmazie zu erlernen, "mit nichts dabei und im Vertrauen darauf, das vor Ort zu finden, was ich brauche", blickt sie zurück. Dann kam das Licht, die Genesung.

Heute arbeitet Dagmar Mühlbacher als Heilpraktikerin mit meist Schwerkranken und wendet dabei völlig eigenständige Methoden an, die auch schulmedizinische Behandlungsformen nicht stören, eher ergänzen würden, stellt sie fest. "Der Körper sagt einem in jeder Sekunde, was richtig ist, wenn man für diese Wahrnehmung offen ist", und die übe sie als erstes mit ihren Patienten, sagt Dagmar Mühlbacher. "Heilung bedeutet, ich habe etwas erkannt!" Die Richtung ändern, noch einmal von vorne anfangen und das Lebensbejahende suchen, so könne Heilung gelingen, verstehe ich ihre Aussagen.

Das Lebensbejahende war es auch, aus dem das Holzer Künstlerfest entstanden ist. Heuer zum vierten Mal findet dieses Fest mit Musik, Tanz, Ausstellung von bildender Kunst und Malerei vom 6. bis 8. Juli in Holz bei Bad Wiessee statt. "Sich darstellen ist für die Künstler und Patienten schön und auch wichtig" ist sich Dagmar Mühlbacher als Gastgeberin sicher. Das vorgegebene Motto "Spiel mit Licht und Schatten" beschäftigt sie selbst sehr. Nicht der eigenen Vita wegen, sondern auch, "weil wir", wie sie meint, "uns in der Realität eigentlich nur mit dem Licht und selten mit dem Schatten beschäftigen." Und so ist sie selbst schon sehr gespannt, was den Akteuren zu diesem Thema alles einfällt.

www.schuledeslebens.de



Das Domicilium in Weyarn

"Die Eltern waren die Pioniere und ich will es hegen und strukturieren." Klare Worte von Sebastian Snela, dem neuen Vorsitzenden des Vereins Stiftung Domicilium Weyarn und Geschäftsführer der neu gegründeten GmbH. Aufbruch, Umbruch, Generationenwechsel, so kann man die Situation in dem Meditations- und Seminarhaus am Mangfallhochufer beschreiben. Es wurde vor 25 Jahren von Helena und Bogdan Snela gegründet, hier wird schwerpunktmäßig Zenmeditation nach der japanischen Zenschule, zu der auch der erste Lehrer der Snelas, der deutsche Pater Enomiya Lasalle gehörte, geübt und gelehrt.

Für die Gründung des Hospizes im Jahre 2004 war die Meditation die inspirierende Kraft, jetzt ist sie ein wesentlicher Teil der palliativ-spirituellen Begleitung der Hospizgäste und gewinnt noch mehr an Bedeutung. Dazu trägt auch die Übernahme von Kursen aus dem Haus der Stille Schloss Altenburg bei, das am Jahresende 2011 geschlossen werden musste. "Das ist eine wundervolle Erweiterung", sagt der neue erst 32-jährige Leiter, der BWL für Non-Profit Organisationen studiert hat, "wir werden die wertvolle Arbeit gemeinsam mit den Kursleitern unter unserem Dach fortsetzen." Wichtig dabei sei aber, dass man die Identität



sonen aufnehmen", sagt sie. Die meisten von ihnen kommen mit einer schweren Erkrankung, um in der Hospizgemeinschaft unter palliativ-spiritueller Fürsorge zu sterben. "Aber manche bekommen bei uns auch wieder Freude am Leben", Helena Snela lächelt, eine Dame sei schon sieben Jahre bei ihnen.

Dieser Gleichklang von Meditation und Hospizarbeit ist einzigartig im Domicilium, weltweit gebe es das in ähnlicher Weise nur noch in San Francisco, sagt Bogdan Snela.

"Die Einheit von Leben und Sterben", das sei es Wert für ihn, die große Herausforderung anzunehmen, schließt Sebastian

Und was macht der freiwillig scheidende Vorsitzende Bogdan Snela? Der 75-Jährige, der lange Lektor beim Kösel-Ver-

Generationenwechsel

des Domiciliums bewahre, betont Bogdan Snela, also nicht zum Supermarkt der Esoterik werde, sondern klare Grenzen setze. Er wird mit seiner Frau Helena, die als Psychologin das Hospiz leitet, nach wie vor spiritueller Leiter des Hauses

Ein Familienbetrieb also. Das hat Vor- und Nachteile. Die Snelas nahmen 1982 zu ihren drei leiblichen Kindern drei Pflegekinder auf, "sozial verwaiste Kinder", wie der Vater, katholischer Theologe und Zenmeister, betont. Die gesamte Großfamilie trug den Aufbau des Domiciliums, das war auch mit Entbehrungen verbunden, aber "am Ende ging die Rechnung auf", sagt Sohn Sebastian. Nachdem er im Haus von Putzen, Kochen und Pflegen im Hospiz alles gemacht habe, sei bei ihm aus dem gelebten Beispiel der Eltern ein Grundvertrauen in die gemeinsame Sache gewachsen.

"Und es entstand ein fröhliches Miteinander", wirft der Vater mit seiner aus Polen stammenden Mentalität ein, dessen Kraft ihm aus der Meditation erwachse. Für die Snelas war das Grundprinzip immer das Wechselspiel zwischen Meditation und sozialem Engagement, also nicht Meditation als Egotrip, sondern die mystische Einheitserfahrung in der Praxis zu nutzen.

Eine besondere Ausprägung ihres Engagements war die Gründung des Hospizes. Inzwischen ist Helena Snela zu unserem Gespräch gestoßen. "Wir können bis zu acht Per-

lag war, lächelt. "Endlich die immer wieder verschobenen Bücher schreiben", wenn es irgendwann die Zeit zulasse. "Ich bin als liebender Ehemann aus dem kirchlichen Amt ausgestiegen worden", sagt er und so sei es ihm ein Anliegen zu dokumentieren, dass er mit der Hinwendung zu Zen nicht dem Christentum den Rücken gekehrt habe, aber das Menschliche im Vergleich zum Formalen viel wichtiger ansehe

www.domicilium-weyarn.de



Sebastian, Helena und Dr. Bogdan Snela (v.l.)









"Aufbruch", so nennt Andreas Kuhnlein seinen Katalog und Aufbruch zieht sich durch sein gesamtes Leben und Werk. Denn er hätte sowohl Landwirt, als auch Schreiner, als auch beim Bundesgrenzschutz bleiben können, der drahtige Mann aus Unterwössen. Aber er brach auf und wurde Künstler und dabei brach etwas in ihm auf, etwas, was seine Jahre als Beamter in Stuttgart-Stammheim oder in Brockdorf in ihm eingeschlossen hatten. "Da geht es um Sein oder Nicht-Sein und all die Brutalität und Verletzbarkeit und Vergänglichkeit, das ist jetzt drin in den Arbeiten."

Leicht war der Aufbruch vom gut bestallten Beamten nicht, seine Frau und die vier Töchter mussten entbehrungsreiche Jahre durchleben. Obwohl Kuhnlein Tag und Nacht arbeitete und rund 600 Bewerbungen für Ausstellungen abschickte, der Erfolg ließ auf sich warten. Eine Ausstellung mit Rahmenprogramm auf seinem Hof im Jahre 1994 war das Sprungbrett und brachte ihm 1500 Besucher.

Heute kann der Holzbildhauer auf 300 Ausstellungen in 15 Ländern zurückschauen, seine Werke sind von China bis in die USA begehrt und im kommenden Jahr wird er seine erste Einzelausstellung im Landkreis Miesbach im Waitzinger Keller haben.

Wir treffen uns auf seinem Hof in Traumlage am Berg und sind massiv beeindruckt von der Fülle der Skulpturen und ihrer schlichten und gerade deshalb so berührenden Aussage.

Andreas Kuhnlein arbeitet mit der Kettensäge. Seine Skulpturen sind zerklüftet und zeugen von der Verletzlichkeit und Vergänglichkeit des Menschen. Im Gespräch mit einem 80-Jährigen sei ihm klar geworden, wie kurz das Leben sei und wie wichtig, es sinnvoll zu gestalten, erzählt er, "so ein zerfurchtes Gesicht hat eine große Würde."

Seine wichtigste Erfahrung machte der Künstler in einer Münchner Psychiatrischen Klinik, wo er für 15 verschiedene Krankheitsbilder Skulpturen schuf. Jeden Tag habe er Briefe von Patienten und Angehörigen beantworten müssen, das könne ihm kein Galerist bieten.

Die Figuren einer Ausstellung, die am Münchner Flughafen zu sehen waren, sind jeweils doppelt. "Schein und Sein" heißt die Serie, wo Kuhnlein den Feldherren vor und nach der Schlacht zeigt oder den Kirchenmann von allem Schein entblößt

Wie die Fassade den Menschen verändert, das fasziniere ihn und so interessiert sich der Bildhauer insbesondere für historische Personen. Ganz in der Vorzeit hat er den Zyklus Evolution begonnen, die Menschwerdung des Affen nachempfunden. Mit dem dreißigteiligen Zyklus "Otto der Große" als Herrscher und im Alltagsleben, war er vier Jahre lang unterwegs und wird in diesem Jahr in Brüssel erwartet. Unzählig sind die Werke, die wir in der großen Scheune sehen dürfen, mir gefällt am besten der Bischof, der seine Mitra abgenommen hat und nachdenkt. Aber der Höhepunkt erwartet uns im Freien, als wir den Berg hinan gehen und an einem Baum Kuhnleins Christus begegnen. Da werden wir still und schauen nur noch.

Und reden dann lieber über die Technik. Ausschließlich Sturmhölzer verwendet Kuhnlein und ausschließlich Hartholz. "Ich brauche den Widerstand", erklärt er. Mit Bronze kann er nicht arbeiten, weil er die Vergänglichkeit einfangen will. Holz aber verdeutlicht den Prozess: "Ich zähle die Jahresringe und sehe die Falten." Und noch etwas, "meine Arbeiten sind Unikate", jede ist ein Individuum und jede lebt, denn das Holz hat noch Feuchtigkeit.

Über die gesellschaftliche Aufgabe der Kunst redet der Künstler beim Kaffee in der Bauernstube. "In der Demokratie und den Privilegien, die wir haben, hat die Kunst Verpflichtung und Auftrag." Deshalb gehe er in Schulen und Kindergärten, habe schon 40 Projekte in der Region gemacht. Und er bekommt etwas zurück. "Ein Bub fragte, woher hat der Mann gewusst, dass in dem Holz ein Mann drin ist." Wenn man so etwas höre, könne man jegliches hochtrabende Kunstgeschwätz vergessen.

www.kuhnlein-bildhauer.de







Die 4. Reithamer Gespräche im Altwirt Warngau

Ob die einzigartig dichte Atmosphäre des Reithamer Weiherhäusls transportierbar ist in den Altwirtsaal? Ein bisschen Angst hatten wir doch, als wir die Reithamer Gespräche verlagerten. Trotz größeren Raumes und zahlreicheren Gästen, es kam wieder zu substantiellen Statements der Podiumsgäste und zu spannenden Diskussionen mit den Zuhörern.

"Geben und Nehmen" hieß das Thema, und die Reihenfolge der Gäste, so war es gewollt, sollte die derzeitige gesellschaftliche Hierarchie aufzeigen: Also zuvorderst Banken, Wirtschaft, Politik, und dann Kunst, Bildung und Soziales als Schlusslicht. Ist "Geben seliger denn Nehmen", so wie es in der Bibel steht? Hält Geben und Helfen gesund, wie es die Hirnforschung behauptet? Ist unsere Zeit eher eine "Nehmen-Zeit"?

Hubert Stehr, Vorstandsvorsitzender der Raiffeisenbank im Oberland, der der Politik gern den Vortritt gelassen hätte, kritisierte, dass die Ethik des ehrbaren Kaufmanns zunehmend fehle. Er distanzierte sich und seine Genossenschaftsbank, die Hilfe zur Selbsthilfe anbiete und keine Eingriffe oder Unterstützung des Staates fordere, von den in Misskredit gelangten Großbanken.

und Wohlbefinden.

Gäste-Information Schliersee, Perfallstraße 4, 83727 Schliersee,

Telefon: +49 (0)8026 6065 0, Fax: +49 (0)8026 6065 20,

E-Mail: tourismus@schliersee.de, www.schliersee.de

Geben und Nehmen

Die Superreichen, die Macht und immer mehr Geld scheffeln wollen, geißelte Mila Littner, Managerin des Disney-Konzerns, aber sie nahm auch Arbeitnehmer nicht aus, die dem "Prinzip Höher, Schneller, Mehr" unterliegen und grenzenlosen Ansprüchen nachjagen. Wenn die Balance nicht mehr stimme, stellten sich viele Menschen die Sinnfrage und so sei Occupy ein kleiner Anfang in die notwendige Richtung einer gerechteren Umverteilung.

Welcher Werteordnung streben wir nach, fragte Weyarns Bürgermeister Michael Pelzer. Wenn wir einheitliche Lebensbedingungen für alle Menschen der Welt fordern, dann müsste auch jeder von uns ein Drittel für die Ärmsten abgeben.

Im Kleinen, also einer Gemeinde, könne die Politik Motor sein, ehrenamtliches Engagement nehmen und Anerkennung dafür geben.

Dass Künstler mehr geben als sie nehmen können, zeigte Galeristin Maria Altevers auf, die meisten Künstler würden am Existenzminimum leben, während einige wenige das große Geld machen. Schon van Gogh habe gehungert, heute sei es dasselbe.

Geben und Nehmen sei ein kompliziertes Beziehungsgeflecht, das von der Einstellung des Ein-

zelnen abhänge, meinte Bernhard Wolf, Rektor der Valleyer Mittelschule. Viele Menschen seien Mängel orientiert und unzufrieden, ließen ihre Kraftquellen ungenutzt. Aber ebenso ungesund sei es, wenn hinter dem Geben der Gutmensch gepriesen werden wolle.

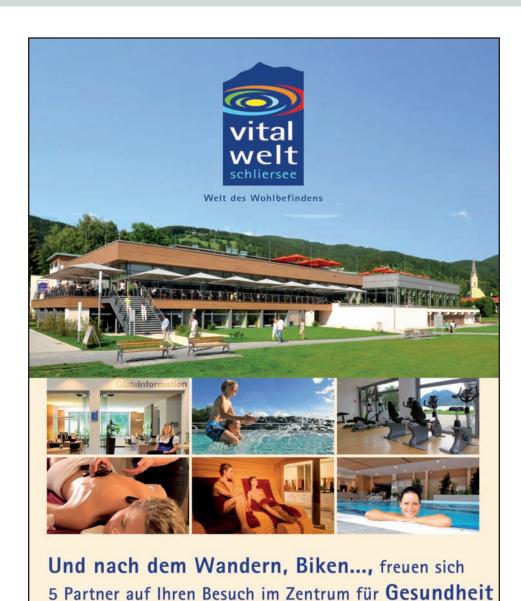
Im sozialen Bereich basieren Geben und Nehmen auf Vertrauen, Verantwortung und Wertschätzung, führte Lisa Brandl-Thür aus ihrer Tätigkeit im Hospiz- und Palliativbereich aus. Die ehrenamtlichen Geber würden zumeist nicht uneigennützig arbeiten, sondern das Gefühl des Gebrauchtwerdens oder der Anerkennung benötigen, bekämen aber auch viel an Erfahrungen zurück. Jeder Mensch müsse sich beim Geben und Nehmen abwechseln und dürfe nicht Grenzen des Anderen überschreiten.

In der Diskussion waren sich Podium und Gäste einig, dass Neid, Gier und Angst der Menschen zu unserer heutigen Krise in der Gesellschaft geführt haben. Als Gegenbeispiel fragte Horst Hermenau: "Will der Apfelbaum etwas dafür, dass er Äpfel liefert?"

Dass der Kapitalismus als System Ursache für die Misere sei, stellte der Zither-Manä fest, der wie immer den Abend einfühlsam musikalisch

begleitete. Aber der Mensch sei der Gestalter der Welt, entgegnete Pelzer und Stehr fügte an: "Der Markt ist die Summe der Teilnehmer, also wir alle." Und jetzt sei die Politik als Regulierer gefragt. Die soziale Marktwirtschaft sei der Weltwirtschaft zum Opfer gefallen, stellte Evelyn Hermenau fest, also müsse man wieder zu kleineren Strukturen zurückkehren. Dezentralisierung sei das Gebot, also Macht abgeben und Verantwortung übernehmen, fasste Pelzer zusammen. Die zivile Gegenbewegung, Hinwendung an Familie und Gemeinde stimme zuversichtlich, meinte Brandl-Thür und Littner forderte auf, bewusster zu konsumieren. Im Alltag bewähre sich Geben und Nehmen, konstatierte Wolf, da halte sich Geben und Nehmen die Waage. Fazit also mit Erich Kästner: Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.

Die nächsten Reithamer Gespräche zum Thema "Chaos und Ordnung" finden am 21.11.2012 um 19.30 Uhr im Warngauer Altwirtsaal statt.





Wir sind online!

Immer wieder wurden wir gefragt, warum wir nicht aktuell von kulturellen Geschehnissen in diesem Landkreis berichten. Da die KulturBegegnungen nur zweimal jährlich erscheinen, liegt es in der Natur der Sache, dass dies nicht möglich war.

Aber gewurmt hat es uns schon. Und so kam die Idee, eine Onlinezeitung zu installieren. Am 1. Februar gingen wir online und nach drei Monaten hatten wir bereits 25.000 Zugriffe, es werden täglich mehr.

Unser Anspruch ist es, täglich einen aktuellen Bericht mit Foto einzustellen. Dazu wählen wir aus dem umfangreichen kulturellen Veranstaltungskalender aus, welche Ausstellungen, Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen wir besetzen und sofort am nächsten Tag darüber berichten, auch und gerade am Wochenende.

Das erfordert ein gutes Management, zumal wir auch dieses Angebot für kulturell Interessierte komplett ehrenamtlich erstellen. Wir wollen die KulturBegegnungen, ein Blatt, in dem wir unseren Lesern Porträts, Begegnungen und Geschichten anbieten, durch eine schnelle Information per Internet ergänzen.

www.kulturvision.de

Mai 2012

09.05. Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, 20:00 Uhr FoolsTheater, Marktplatz 18 a PROSPERO - Die Lesebühne Satire & Literatur

mit Petra Papke und Tobias Öller

19:30 Uhr 09.05. Miesbach. -10.05. Waitzinger Keller – Kulturzentrum Miesbach

> **Ludwig II** – Der Kini ist tot Theatergruppe der Realschule Miesbach

11.05. Holzkirchen, 20:00 Uhr Kultur im Oberbräu, Foolstheater

Konzert Andrea Hermenau Quartet

12.05. Rottach-Egern,

-19.05. 18. Kunst- und Kulturtage

Programm siehe www.kunst-und-kulturverein.de

12.05. Miesbach, 10:00 Uhr Treffpunkt Gewerbegebiet Nord / Moschee Vergangene Burgenpracht an Schlierach

> und Mangfall. Gehzeit 4 -4 1/2 Stunden, Wegbegleiter: Andreas Scherm.

12.05. Gmund, Neureuther Saal 19:00 Uhr Preisgekrönte russische Weltmusik

Benefizkonzert des Lion Club Gmund – Oberland 12.05. Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Uhr Unverschämte Wirtshausmusik

mit Konstanze Kraus und Otto Göttler 12.05. Holzkirchen. 20:00 Uhr Kultur im Oberbräu, Festsaal, Marktplatz 18 a

Konzert der Holzkirchner Symphoniker 12.05. Miesbach, 11:00 - 18:00 Uhr

-13.05. Marktplatz und Waitzinger Keller – Kulturzentrum **Brauchtum Tracht Tradition**

Markt und Ausstellung

Schliersee, Kurpark 11:00 Uhr Muttertagskonzert mit der

Schlierseer Blasmusik 13.05. Bad Wiessee, 20:00 Uhr Spielbank, Winner's Lounge

FONSI - Jetzt reicht's, leider nicht für alle

Kabarett Christian Springer 13.05. Schliersee, 09:00 Uhr Markus Wasmeier Freilichtmuseum Altbayrischer Muttertag mit den

Soatenpfeifern Holzkirchen, Herdergarten

-20.05. Frühlingsfest

Brannenburg, 19:00 Uhr Festzelt am Talbahnhof in Brannenburg Jubiläumsprogramm 100 Jahre Zahnradbahn

Wellküren / Brüder Well 17:00 - 23:00 Uhr Hausham, Sportplatz

-21.05. Haushamer Volksfest

Schliersee, 09:00 Uhr 17.05. Markus Wasmeier Freilichtmuseum 3. Zithertag mit über 100 Musikanten

17.05. Schliersee, 18:00 Uhr Markus Wasmeier Freilichtmuseum 3. Zithertag - Die Goldene Zither

Verleihung des Ehrenpreises an den Zither-Manä 18.05. Brannenburg, Sudelfeldstr. 106 15:00 Uhr

- 20.05. Festzelt am Talbahnhof in Brannenburg, Jubiläumsprogramm 100 Jahre Wendelstein

Zahnradbahn – Offizielle Festeröffnung 18.05. 19:00 Uhr Gmund, Studio Galerie, Schlierseerstr. 51 Eröffnung der Ausstellung:

Akashi Murakami - Objekt und Viola Poschenrieder-Schink - Malerei 18.05. Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal, 20:00 Uhr Rosenstraße 5, Tegernseer Volkstheater

Bleib hoid zum Frühstück 19.05. Wendelstein, Mitteralm

> Jubiläumsprogramm 100 Jahre Zahnradbahn Mit Goaßlschnalzern, Schuhplattlern und Grillgenuss feiert die Mitteralm den runden Geburtstag der Zahnradbahn.

19.05. Brannenburg, 19:00 Uhr Festzelt am Talbahnhof in Brannenburg Jubiläumsprogramm 100 Jahre Zahnradbahn

Festabend mit Musikkapelle Brannenburg und Diavortrag zur Baugeschichte der Zahnradbahn

Valley, Orgelsaal, Kultur- und Orgelzentrum, Graf-Arco-Straße 30 "Die Orgel ganz nah". Sixtus Lampl beantwortet alle Fragen, auch von Kindern.

15:00 Uhr 20.05. Irschenberg, Reichersdorf Nr. 21, Kapelle bei der Kirche Kelten-Kreuzgruft-Kirche – Von Mythen und magischen Orten. Führung: Gretel Rombach

Valley, Graf-Arco-Straße 30 15:00 Uhr Zollingerhalle, Kultur- und Orgelzentrum,

Konzert von Professor Maureen Konzert auf drei Orgeln mit Werken von J.S. Bach, Louis Vierne, Leon Boellman, und Charles Marie Widor u.a. An zwei Orgeln erklingen gleichzeitig zusammen mit Sixtus Lampl, Sonaten

von Gaetano Piazza und Baltasare Antonio Pfeyll. Wendelstein, Bergterrasse Jubiläumsprogramm 100 Jahre Zahnradbahn. Familienprogramm mit Führungen Wagenhalle,

Nostalige-Sonderfahrten, Standkonzert Musikapelle Elbach (Bergterrasse) bei entsprechender Witterung! 20.05. Schliersee,

Markus Wasmeier Freilichtmuseum Lesung des Freundeskreises der Turmschreiber e.V mit Monika Pauderer,

Gustl Bauer, Hans Göttler und Josef Steidle 25.05. Valley, Unterdarching, Sportzentrum 19:00 Uhr Pfingstfest

19:00 Uhr 25.05. Holzkirchen, Kirche St. Josef Pfingsthymnus auf dem Dudelsack

Dirk Weil – Dudelsack, Elisabeth Eigler – Orgel. 25.05. Schliersee, Waldfestplatz an der Seestraße

-28.05. Freitag ab 18:30, Samstag ab 17:00 Uhr, Sonntag ab 11:00, Montag ab 16:00 Uhr **Traditionelles Pfingstfest**

11:00 - 18:00 Uhr 27.05. Tegernsee, Westerhof

-28.05. 115 Jahre Westerhof Tegernsee Klosterhoffest Pfingsten 2012 Geschichte genießen mit mittelalterlichem Markt, Lagerleben, Musik, Ritter, Gaukler, Speis und Trank.

Schliersee, Bauerntheater 20:00 Uhr Der arme Millionär

28.05. Rottach-Egern, Pfarrkirche St. Laurentius **900 Jahre St. Laurentius Egern:** Festgottesdienst

zum Ende der Jubiläumszeit mit Kardinal Reinhard Marx, Erzbischof von München und Freising, als Hauptzelebrant und Festprediger.

10:00 Uhr

20:00 Uhr

28.05. Bad Wiessee, Hotel Gasthof zur Post 19:30 Uhr Geld, Gift und Hormone

Steiners Theaterstadl 28.05. Tegernsee, Schlossplatz 1

Pfarrkirche St. Quirinus, Festkonzert: 40 Jahre Palestrina Motettenchor Tegernsee Franz Schubert: Deutsche Messe, Anton Bruckner:

Messe in e-moll. Bayerische Bläserphilharmonie 31.05. Bad Wiessee. 19:30 Uhr Haus des Gastes, Lesesaal **Cornwall** – Szenen einer Reise ins West-Country Audiovisions-Show von Udo Konrad

Juni 2012

01.06 Schliersee, 20:00 Uhr Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1 Der arme Millionär 10:00 - 18:00 Uhr 02.06. Tegernsee, Rosenstraße Trachten- und Handwerkerdult Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Uhr Konzert Foitnrock! 03.06. Schliersee, 09:00 Uhr Markus Wasmeier Freilichtmuseum

Schäfflertanzgruppe des MTV Pfaffenhofen 1862 und Pfaffenhofener Stadtkapelle 20:00 Uhr 04.06. Bad Wiessee,

Spielbank, Winner's Lounge Konzert Antonio Koudele – Aventura Cubana

06.06. Irschenberg, Harraßer Schupf 20:00 Uhr Weinfest 06.06. 20:00 Uhr Fischbachau, Wolfseehalle

> Tegernseer Volkstheater – Die Wallfahrt Komödie in 3 Akten von R. Manz / A. Schulz. Beim reichen Hofwirt und seiner Frau Marianne bleibt der erhoffte Kindersegen aus. Auf Anraten des Mesners soll eine zweitägige Wallfahrt zum diesbezüglich "hilfreichen" Liebfrauenbrünnl unter nommen werden...

08.06. Gmund, Volksfestplatz

- 17.06. Fr ab 17:00 Uhr, sonst täglich ab 11:00 Uhr **Gmunder Volksfest**

09.06. Tegernsee, 19:30 Uhr Barocksaal im Gymnasium, Schlossplatz 3 Podium für junge Solisten: Liederabend Daniel Behle, Tenor - Stefan Laux, Klavier; Schubert – Die schöne Müllerin. 09.06. Bad Wiessee, Hotel Zur Post

20:00 Uhr Jonny kehrt z'ruck, Tegernseer Volkstheater







11.06. Miesbach, 09:00 Uhr Waitzinger Keller - Kulturzentrum, vhs-Seminarraum 1 Studium Regionale: Heiligenverehrung im Landkreis. Referent: Alexander Langheiter 20:00 Uhr KBW-Seminarraum, Stadtplatz 4 Naturwissenschaft und Glaube Gesprächskreis unter Leitg. von Dr. Walter Schneider Warngau, Reithamer Weiherhäusl 19:30 Uhr Lesung: Heimat aus unserer Sicht Bayrischzell, Gasthof zur Post 20:00 Uhr Bayerischer Abend. Es spielen die Ruchaköpf Musikanten, dazu platteln die Bayrischzeller. Holzkirchen, Pfarrsaal Konzert Bernhard Kohlhauf und Ensemble 15.06. Kreuth, Leonhardstoana Hof 17:00 Uhr Waldfest des FC Real Kreuth VT: 17.06. bzw. 1 Woche später 20:00 Uhr Hausham, Alpengasthof Glück Auf, Sportplatz 1 Operettenabend mit Elisabeth Artmaier-Mogl, Veronika von Quast, Florian Burgmayr Salonorchester und Kirchenchor St. Anton. Benefizkonzert zugunsten St. Anton Fr ab 17:00 Uhr, Sa ab 15:00 Uhr Kreuth, -16.06. Leonhardstoana Hof Waldfest des FC Real Kreuth, VT: 17./29./30.06.12 16.06. Holzkirchen, 20:00 Uhr Kultur im Oberbräu, Festsaal Klavierabend mit Freddy Kempf Programm: Beethoven, "Mondschein" - Sonate; Brahms, 16 Walzer Op. 39; Chopin, Balladen 3 & 4; Schumann, Symphonische Etüden, Op. 13 20:00 Uhr 16.06. Schliersee, Xaver-Terofal-Platz 1

Bauerntheater, Der arme Millionär Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal 20:00 Uhr

Johnny kehrt z'ruck. Tegernseer Volkstheater Moserpassage | Stadtplatz 10 Telefon 08025 997549 **Textilpflege**

Rebelein

Meisterbetrieb seit 30 Jahren

Unser Serviceangebot

Textilreinigung | Oberhemdenservice Wäscheannahme | Handbügelqualität Änderungsschneiderei | Teppichreinigung Leder- und Pelzreinigung



16.06. Gmund, Volksfestplatz 18:00 Uhr **ARD Buffet Wandertag Abendveranstaltung** Helmut Schranner & seine Holledauer Musikanten 17.06. Schliersee, 08:00 Uhr Kurpark an der Seepromenade **ARD Buffet Wandertag** Holzkirchen, Kirche St. Laurentius, 17:00 Uhr Geistliches Konzert der Liedertafel 19:00 Uhr Valley, Zollingerhalle, Kultur- und Orgelzentrum, Graf-Arco-Straße 30 Abendkonzert zur Sommersonnenwende Kreiskonzert von Chören des Sängerkreises Ober land: Singkreis Schliersee, Männergesangverein Valley, Mundwerk Hausham, Kammerchor des Gymnasiums Miesbach und II bel Canto Holzkirchen mit Kinderchor. Kreuth, Hotel Bachmair Weissach, 19:00 Uhr "Fête de la Musique" mit musikalischen Beiträgen aller Art, Sommerfest Table Ronde 20:00 Uhr Holzkirchen, Evangelische Segenskirche, Haidstr. 3 **Christliche Werte und Politik** Vortrag Dr. Günther Beckstein, Ministerpräsident a.D. und ehemaliger Innenminister. 19:00 Uhr Holzkirchen, Kirche St. Josef, Kirchenkonzert "THE BEST OF", Chöre und Musikgruppen von St. Josef

Schliersee, 20:15 Uhr 22.06. -23.06. Markus Wasmeier Freilichtmuseum Dorffestspielwochen "Jennerwein - Bluat vo da Gams!"

Das Stück des mit dem St. Prosper Kabarettpreis ausgezeichneten Autors, Sebastian Schlagenhaufer, behandelt bayrisch humorig die wahre Geschichte des Georg Jennerwein und lädt ein, mit ihm auf die Pirsch zu gehen, zu lachen und mit ihm zu fühlen. Holzkirchen, Pfarrsaal 20:00 Uhr

Jubiläum 50 Jahre Kirche St. Josef Tanzabend mit Bernhard Kohlhauf und dem Quartett Boaritangobung

23.06. Schliersee, 20:00 Uhr Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1 Chorkonzert des Schlierseer Alpenchors

mit Gastchören Kreuth, Hirschbergler Trachtenhütte 10:00 Uhr Trachten-Waldfest der Hirschbergler

VT: 01.07.2012 24.06. 12:00 Uhr Wendelstein, Bergterrasse

Standkonzert Musikkapelle Bayrischzell Nur bei entsprechender Witterung!

25.06. Bad Wiessee, Pfarrei 19:30 Uhr Islamischer und christlicher

Fundamentalismus

Ursache, Erscheinungsformen und Lösungen. Vortrag von Dr. Andreas Renz, Fachreferent für interreligiösen Dialog des Erzbischöflichen Ordinariats München.

26.06. Rottach-Egern, Kuranlage am See 18:00 Uhr Großer Bayerischer Abend am See VT: 27./28.06.2012

29.06. Miesbach, Habererplatz

- 08.07. Traditionelles Miesbacher Volksfest Bad Wiessee, Sonnenbichl Fr 17:00, Sa 15:00 Uhr 29.06. -30.06. Waldfest des Skiclubs Bad Wiessee

VT: 01./08.07. 29.06. Irschenberg,

19:00 Uhr -30.06. Freilichtbühne am Trachtenheim

Freilichtspiel "Hund sama scho od. die Grafen 29.06. 20:15 Uhr Schliersee,

Markus Wasmeier Freilichtmuseum -30.06 Dorffestspielwochen "Jennerwein- Bluat vo da Gams!"

30.06. Bad Wiessee, Hotel Gasthof zur Post 20:00 Uhr Pisa Bach Pythagoras - "Piano" Paul, Solokabarett zur Bildungsmisere

30.06. Waakirchen

-01.07. Dorffest

Wilparting, Eingang Kirche 10:30 Uhr 30.06. Die Hl. Marinus und Anian am Irschenberg Führung mit Alexander Langheiter

30.06. Tegernsee. 19:30 Uhr Barocksaal im Gymnasium, Schlossplatz 3 Podium Junger Solisten: Cello Duo Norbert Anger - Arthur Hornig, O°BAKJK Deutscher Musikrat (Bach Solosuiten)

30.06. Kreuth, Schloss Ringberg Einlass 16:30 Uhr, Beginn 18:00 Uhr

23. Internationales Oleg Kagan Musikfest -Open Air Konzert

Unter dem Motto "Von der Weißach bis zum Hudson" lädt die Munich Brass Connection, das fetzige Blechbläserquintett aus München, zu einer musikalischen Reise bis nach New York.

Juli 2012

01.07. Rottach-Egern, Gebirgsschützenhütte 10:00 Uhr Waldfest der Gebirgsschützenkompanie Tegernsee VT: 08.07. bzw. 19.08.

01.07. Bayrischzell, Kuranlage 10:30 Uhr Kurkonzert der Musikkapelle Bayrischzell

Valley, Kultur- und Orgelzentrum, Graf-Arco-Straße 30

Sommerfest des Fördervereins Orgelmuseum e.V. Die älteste Orgel ist fertig restauriert und spielt. Die Enthüllung erfolgt im Foyer vor dem Orgelsaal, wo sie einen Ehrenplatz einnimmt und künftig all unsere Führungsgäste begrüßen wird. 15:00 Uhr Großes Orgelkonzert.

02.07. Bayrischzell, Tannerhof

-06.07. Porträtmodellieren mit Chaya Nouriani Dauer: 5x 4 Std./Tag. Anmeldung bis Ende Juni 2012 unter Telefon 08023 810.

02.07. Miesbach, 09:00 Uhr Waitzinger Keller, vhs-Seminarraum 1 Nicht nur Bolero - ein Blick in die Musikgeschichte Frankreichs Vortrag von Timm Tzschasche 04.07. Irschenberg, 19:00 Uhr

-05.07. Naturbühne hinter dem Trachtenverein Freilichtspiele

"Hund sama scho – die Grafen Barum"

Kreuth, Festsaal Wildbad Kreuth 19:30 Uhr

Eröffnungskonzert 23. Internationales Oleg Kagan Musikfest

Vassily Lobanov, Klavier; Kolja Blacher, Violine; Alexander Kagan, Violine; Andrey Usov, Viola; Ce-June Kim, Viola; Natalia Gutman, Violoncello; Alexander Buzlov, Violoncello; Alexandra Hengstebeck, Kontrabass.

Werke von Franz Schubert, Deutsche Tänze D 90 für Streicher; Arnold Schönberg, Verklärte Nacht op. 4 für Streichsextett; Franz Schubert, Trio Es-dur D 929 für Klavier; Violine und Violoncello.

04.07. Schliersee, Kurpark 20:00 Uhr Konzert mit dem Polizeiorchester München

Kreuth, Festsaal Wildbad Kreuth 19:30 Uhr 23. Internationales Oleg Kagan Musikfest Olga Scheps, Klavier, Münchner Kammerorchester unter Leitung von Christoph Altstaedt. W. A. Mozart -Konzert d-moll KV 466 für Klavier und Orchester; Gideon Klein - Partita für Streicher; W. A. Mozart,

Sinfonie D-Dur KV 504 "Prager Sinfonie"

Kreuth, Festsaal Wildbad Kreuth 23. Internationales Oleg Kagan Musikfest Eduard Brunner, Klarinette; Gringolts Quartet: Ilya Gringolts, Violine; Anahit Kurtikyan, Violine; Silvia Simionescu, Viola; Claudius Herrmann, Violoncello. Werke von Robert Schumann, Streichquartett a-moll op. 41 Nr.1; Isang Yun, Quintett II für Klarinette und Streichquartett; Johannes Brahms, Quintett h-moll

op. 115 für Klarinette und Streichquartett. 06.07 Holzkirchen, 20:00 Uhr Kultur im Oberbräu, Festsaal, Marktplatz 18 a Das Ende vom Ich

Kabarett Michael Altinger & Band

Fr ab 17:00 Uhr, Sa ab 15:00 Uhr -07.07. Waldfestplatz am Leonhardstoana Hof Waldfest des Skiclub Kreuth VT: 08./13./14./15.07.12.

20:15 Uhr

06.07. Schliersee, -07.07. Markus Wasmeier Freilichtmuseum Dorffestspielwochen

"Jennerwein - Bluat vo da Gams!"

Waakirchen 07.07.

-08.07. **Sommerfest** TSV Schaftlach

Warngau, Reithamer Weiherhäusl 10:00 - 18:00Uhr Schreibseminar: Literarisches Schreiben:

> Charaktere und Handlungen Leitung: Dr. Monika Gierth





07.07.	Gmund, Festenbach	19:00 Uhr
	Schupfenfest beim Geschwandtner	rhof
07.07.	Irschenberg,	19:00 Uhr
	Freilichtbühne am Trachtenheim	
	Freilichtspiel	
	"Hund sama scho od. die Grafen B	arum"
07.07.	Kreuth, Festsaal Wildbad Kreuth	19:30 Uhr
	23. Internationales Oleg Kagan Mu	ısikfest:
	Francesco Piemontesi, Klavier; Ottavia N	/laria
	Maceratini, Klavier, Münchener Kammer	orchester;
	Werke von: W. A. Mozart, Konzert C-dur	KV 415 fü
	ertimento	
	für Streichorchester; W. A. Mozart, Konz	ert Es-dur k
	449 für Klavier und Orchester.	
07.07.	Holzkirchen,	19:30 Uhr
	Ort wird noch bekanntgegeben	
	Konzert der Holzkirchner Symphon	iker
07.07.	Bad Wiessee, Hotel Zur Post	20:00 Uhr
	Bleib hoid zum Frühstück, Tegernsee	r Volksthea
08.07.	Tegernsee,	11:30 Uhr
	Olaf Gulbransson Museum, Kurgarten 5	
	Festveranstaltung zum 50-jährigen	Grün
	dungsjubiläum des Stiftervereins zur B	Errichtung
	des Olaf Gulbransson Museums	
08.07.	Kreuth, Festsaal Wildbad Kreuth	18:00 Uhr
	23. Internationales Oleg Kagan Mu	ısikfest:

C-dur op. 147 für Viola und Klavier und Sonate d-moll op. 40 für Violoncello und Klavier. 14:30 Uhr 10.07. Gmund, Feuerwehrhaus, Hirschbergstr. 4 Malaysia _ Das Land der Extreme

Seefest mit Brillantfeuerwerk, VT: 11./12.07.

10.07. Schliersee, Bauerntheater Da is der Wurm drin

> 23. Internationales Oleg Kagan Musikfest: Oleg Kagan gewidmet Lea Birringer, Violine; Ye-Eun Choi, Violine; Raphaelle Moreau, Violine; Georgisches Kammerorchester Ingolstadt Werke von W. A. Mozart, Konzert D-dur KV 218

19:00 Uhr 12.07. Irschenberg, Freilichtbühne am Trachtenheim

Svjatoslav Richter gewidmet Yuri Bashmet, Viola; Natalia Gutman, Violoncello; Vassily Lobanov, Klavier; Ksenia Bashmet, Klavier. Werke von

J.S.Bach - zwei der sechs Suiten für Violoncello solo, BWV 1007-1012; Dmitri Schostakowitsch, Sonate

Vortrag von Friedgard Marquardt 15:00 Uhr Rottach-Egern, Seestraße

20:00 Uhr Kreuth, Festsaal Wildbad Kreuth 19:30 Uhr

und Konzert A-dur KV 219 für Violine und Orchester; Johann Christoph Friedrich Bach, Sinfonie d-moll Wf I/3; W. A. Mozart, Konzert G-dur KV 216 für Violine und Orchester

Freilichtspiel "Hund sama scho od. die Grafen Barum" Kreuth, Festsaal Wildbad Kreuth 19:30 Uhr 23. Internationales Oleg Kagan Musikfest -**Echoes of Swing**

Jazz-Quartett: Colin Dawson, Trompete; Chris Hopkins, Altsaxophon; Bernd Lhotzky, Klavier; Oliver Mewes, Schlagzeug

Fr ab17:00 - Sa ab 15:00 Uhr 13.07. Bad Wiessee,

-14.07. Kurpark Abwinkl

Waldfest des TSV Bad Wiessee, VT: 20./21.07.

13.07. Tegernsee, Schmetterlingsgarten

- 15.07. Freitag 17:00 Uhr, Samstag/Sonntag 15:00 Uhr Waldfest der Tegernseer Vereine VT: 20. - 22.07

13.07. 18:00 Uhr Bayrischzell, Seeberg -14.07. Traditionelles Waldfest am Seeberg

Holzkirchen, Festzelt in Föching 19:00 Uhr **Konzert Spider Murphy Gang**

Kreuth, Festsaal Wildbad Kreuth 19:30 Uhr 23. Internationales Oleg Kagan Musikfest: Pavol Breslik; Tenor; Amir Katz, Klavier. Franz Schubert, Die schöne Müllerin op. 25 D 795 Liederzyklus für Singstimme und Klavier nach Gedichten von Wilhelm Müller.

13.07. Schliersee, 20:15 Uhr -14.07. 20:15 Uhr Markus Wasmeier Freilichtmuseum

Dorffestspielwochen "Jennerwein – Bluat vo da Gams

14.07. 18:00 Uhr Gmund, Uferpromenade Musical am See 14.07. Holzkirchen, Festzelt in Föchling 19:00 Uhr

Rocknacht mit Face 14.07. Kreuth, Festsaal Wildbad Kreuth 19:30 Uhr 23. Internationales Oleg Kagan Musikfest

> Abschlusskonzert "Cello plus ..." Mstislav Rostropowitsch gewidmet. Die Cellisten Natalia Gutman, Dmitri Ferschtman und Alexander Buzlow spielen mit Meisterschülern aus Moskau, Florenz und Wien. Werke von Gioacchino Rossini, Duett D-dur für Violincello und Kontrabass; Anton Arensky, Quartett a-moll op. 35 für Violine Viola und zwei Violoncelli; Wilhelm Karl Friedrich Fit zenhagen, Konzertwalzer op. 31, Die Spinnerin op.59 sowie andere Werke des Tschaikowsky-Freundes Fitzenhagen, die mit zwei bis vier

Violoncelli besetzt sind 14.07. Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal 20:00 Uhr Bleib hoid zum Frühstück Tegernseer Volkstheater Irschenberg, Gasthof "Cafe zum Moar" 11:00 Uhr

Jazz und Tanzlmusi in Wilparting 16.07. Miesbach. 20:00 Uhr

KBW-Seminarraum, Stadtplatz 4 Naturwissenschaft und Glaube – Gesprächskreis unter Leitung von Dr. Walter Schneider

Schliersee

-29 07. Feierlichkeiten zur Wiedereröffnung der Kath. Pfarrkirche St. Sixtus

Schliersee, Xaver-Terofal-Platz 1 20:00 Uhr Bauerntheater, Der arme Millionär

18.07. Bad Wiessee, Jod-Schwefel-Bad 19:30 Uhr Wandelhalle, Finde Deine Lebensspur Vortrag Pater Dr. Anselm Grün

20:00 Uhr Irschenberg, Wilparting, Wallfahrtskirche St. Marinus-Anian

der Chorgemeinschaft Irschenberg

19.07. Einlass 18:00, Beginn 20:00 Uhr Valley, Unterdarching, auf der Schlosswiese 16. Bezirksmusikfest des Musikbundes von Ober-

und Niederbayern, Bezirk Isar-Mangfall Keller Steff und Band

20.07. Miesbach, Habererplatz - 22.07. Schupfenfest der Haberer

9. Sommerkonzert

19:00 Uhr 20.07. Schliersee, Galerie im Atelier am Schliersee, Neuhauser Str. 4 Ein Sommernachtstraum

> Marianne Gmelin liest aus Shakespeares Sommernachtstraum. Im Anschluss Ausstellungseröffnung SommerNachtsTrauma/ 1. Akt. Bilder, Skulpturen, Installationen & Anderes von Cornelia Heinzel-Lichtwark und Kerstin Brandes.

20.07. 19:00 Uhr Valley, Unterdarching, auf der Schlosswiese 16. Bezirksmusikfest des Musikbundes von Oberund Niederbayern, Bezirk Isar-Mangfall Offizieller Bieranstich, Festeröffnung und Unterhaltung mit der

Blaskapelle Unterdarching Gmund, am Pavillon am See Lichterfest, VT: 21.07. oder 27.07. oder 28.07.

21.07. 14:00 - 23:00 Uhr Hausham, Pfarrkirche St. Anton, Geißstraße,

> 2. HaSi-Fest - Haushamer SINNsationen Zwischen der Haushamer Kirche und dem Bürgersaal

findet ein Fest für Jung und Alt mit der längsten Bar im Landkreis Miesbach statt. Für alle SINNE ist gesorgt... Teenies, Tanz- und Showgarde der Crachia, Trachtenverein Schlierachtaler und Agatharied.

21.07. Schliersee 16:00 Uhr Dorffest der Waxnstoana

Bei schlechter Witterung Almfest in der Gschwandbachalm!

21.07. Fischbachau, 18:00 Uhr Ortskern bis zum Warmbad Musik- und Gastronacht

20:00 Uhr Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal Bleib hoid zum Frühstück Tegernseer Volkstheater

21.07. 11:00 Uhr Valley, Unterdarching, auf der Schlosswiese

> 16. Bezirksmusikfest des Musikbundes von Ober- und Niederbayern, Bezirk Isar-Mangfall Jugendtag mit zahlreichen Jugendblaskapellen und Spielmannszügen auf dem Bezirk und Jugendgruppen aus dem Gemeindegeb

23. Internationales Oleg Kagan **Musikfest Kreuth Tegernseer Tal**



Große Musik an magischem Ort

4. bis 14. Juli 2012

30. Juni | Schloss Ringberg Open-Air-Konzert munich-brass-connection (Bläserquintett)

Natalia Gutman, Yuri Bashmet, Kolja Blacher, Pavol Breslik, Eduard Brunner, Alexandre Buzlov, Dmitri Ferschtman, Amir Katz, Vassily Lobanov, Ottavia Maria Maceratini Raphaelle Moreau, Francesco Piemontesi Olga Scheps, Andrej Usov u.v.a. echoes-of-swing (Jazz-Quartett)

Gringolts Quartett, Münchener Kammerorchester Georgisches Kammerorchester Ingolstadt

Gefördert von der 🖨 Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee

Das vollständige Programm finden Sie auf unserer Homepage: www.musikfest-kreuth.de. Karten: Musikfest Kreuth e.V., Tel. 08029 1820, Fax 08029 1828, info@musikfest-kreuth.de sowie über München Ticket Tel. 0180 54818181*) und bei allen

Tourist-Informationen im Tegernseer Tal.

*) 0,14 Euro/Min. aus dem dt. Festnetz, max. 0,42 Euro/Min. aus dem Mobilfunk

Genießen Sie ein herrliches Abendessen auf der Panoramaterrasse oder im gemütlichen Restaurant...











...einen Drink in der "schönsten Bar der Welt" · HOTEL

Ellingerstrasse 10 · D-83684 Tegernsee · Telefon +49 (0) 8022 18809-0 · Fax +49 (0) 8022 18809-99 · info@Leeberghof.de · www.leeberghof.de Mittagessen: 12 bis 14 Uhr · Abendessen: 18 bis 22 Uhr · Brotzeiten & hausgemachte Kuchen · SASSA Bar: 17 bis 1 Uhr · Montag Ruhetag



21.07. Otterfing, Maibaumplatz 16:00 Uhr Italienische Nacht bei Ciao Ciao Einlass 18:00, Beginn 20:00 Uhr Unterdarching, auf der Schlosswiese

16. Bezirksmusikfest des Musikbundes von Oberund Niederbayern, Bezirk Isar-Mangfall Kabarettabend mit den Geschwistern Well die Brüder Christoph, Karl und Michael Well sowie ihre Schwestern, Moni, Burgi und Bärbi

21.07. Schliersee, 09:00 - 17:00 Uhr -22.07. Markus Wasmeier Freilichtmuseum

> 3. Altbayrisches Dorffest mit der "Samerberger Tanzlmusi", den "Soatnpfeifern" und historischem Handwerk

Kreuth, am Leonhardstoana Hof 10:00 Uhr Trachten-Waldfest

22.07. 20:00 Uhr Bad Feilnbach, Katholische Pfarrkirche Herz Jesu **Geistliches Konzert**

der Chorgemeinschaft Irschenberg 22.07. Valley, Unterdarching 16. Bezirksmusikfest des Musikbundes von Ober- und Niederbayern, Bezirk Isar-Mangfall 8:00 Uhr Empfang der Musikkapellen und der Vereine 9.15 Uhr Kirchenzug zum Festplatz 10:00 Uhr Gottesdienst am Fuße der Pfarrkirche St. Johannes d. Täufer in Unterdarching, anschließend Festzug.

22.07. Schliersee. 08:45 Uhr Aufstellung zum Kirchenzug am Feuerwehrhaus 300 Jahre Katholische Pfarrkirche St. Sixtus

Unterdarching, auf der Schlosswiese

16. Bezirksmusikfest des Musikbundes von Ober- und Niederbayern, Bezirk Isar-Mangfall, Tanz und Festausklang mit der Musikgruppe "Bagg Mas". 24.07. Bad Wiessee, 20:00 Uhr Spielbank, Winner's Lounge Lizzy & die weißen Lilien Die Kabarettistin Lizzy Aumeier und ihr Damensalonorchester

Schliersee, Xaver-Terofal-Platz 1 Bauerntheater, Zwei Einakter von Ludwig Thoma. Die kleinen Verwandten / Waldfrieden

Miesbach, Waitzinger Keller 19:30 Uhr - Kulturzentrum Miesbach

Konzert des Gymnasiums Miesbach

Schliersee, Pfarrkirche St. Sixtus 19:30 Uhr Orgelkonzert und Vorstellung der neuen Orgel mit Professor Winklhofer und Orgelbauer Mathis. 17:00 Uhr, Sa 15:00 Uhr

Rottach-Egern, -28.07. Waldfestplatz der Lori-Feichta

> Waldfest des Ski-Clubs Rottach-Egern VT: 28.07/03./04./05.08.

Schliersee, Galerie im Atelier am Schliersee, 14:00 Uhr Neuhauser Straße 4, SommerNachtsTrauma: Kreativworkshop, Bauen Sie sich Ihr blaues Wunder mit anschließender Ausstellung der entstandenen Werke, übergehend in die Eröffnung SommerNachtsTrauma/ 2. Akt ab 19 Uhr. Bilder, Skulpturen, Installationen & etwas Anderes von Cornelia Heinzel-Lichtwark und Kerstin Brandes.

Schliersee, Seefestwiese, Schlierseer Seefest

-29.07. Fr 17:00, Sa 14:00, So 12:00 Uhr

19:00 Uhr Fischbachau, Gasthof Post Sommerfest der Liedertafel

Holzkirchen, 101. Gaufest in Holzkirchen

Tegernsee, Rathausplatz 18:00 Uhr Seefest mit Brillantfeuerwerk, VT: 01./02.08.

Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1

Schliersee,

Der arme Millionär

Schlierseer Bauerntheater

August 2012

Bayrischzell, Kuranlage 20:00 Uhr Kurkonzert der Musikkapelle Bayrischzell

03.08. Schliersee, Neuhauser Straße 4 19:00 Uhr Galerie im Atelier am Schliersee,

SommerNachtsTrauma: Kabarett Gin & Fizz Das symbiotische Leseduo "Im Anschluss Ausstellungseröffnung SommerNachtsTrauma/ 3. Akt.

03.08 Fr 18:00, Sa 14:00, So 11:00 Uhr

- 05.08.

04.08. Irschenberg, Trachtenheim, Am Sportplatz 3

110-jähriges Gründungsfest des

Bayrischzell 04.08. 14:00 Uhr Traditionelles Dorffest, Es spielen die Ruacha-

04.08. Gmund

Tegernsee, Schlossplatz 3 19:30 Uhr

Podium Junger Solisten: Klavierabend

Rottach-Egern, 10:00 Uhr Waldfestplatz der Lori-Feichta

VT:12./15.08.

Bad Wiessee, Kurpark Abwinkl 10:00 Uhr Waldfest des Trachtenvereins Bad Wiessee

05.08. 08:45 Uhr Schliersee

Schliersee, Bauerntheater Der alte Feinschmecker

10. Otterfinger Dorffest

Trachtenvereines Irschenberg

kopf-Buam und ab 18:00 Uhr zünftige Unterhaltung mit der Musikkapelle Bayrischzell.

Sa 16:00 Uhr, So 11:00 Uhr

-05.08.

Barocksaal im Gymnasium,

Amadeus Wiesensee - mit Werken von Beethoven

Trachtenwaldfest der Wallberger,

VT: 11./12.08.

Alt-Schlierseer-Kirchtag.

20:00 Uhr

VT: Sonntag, 19.8.2012



Miesbach, Innenstadt

Kulinarischer Abend

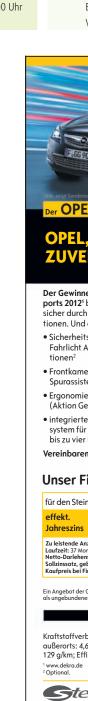
17:00 - 22:30 Uhr



Miesbach - Bahnhofplatz



20:00 Uhr







20.09. Tegernsee

Fr 18:00, Sa 14:00, So 11:00 Uhr

17.00	D-1W C	15.00 Ub.
17.08.	Bad Wiessee, Seepromenade Seefest mit großem Brillantfeuerw	15:00 Uhr
17.08.	Hausham, Agatharied	19:00 Uhr
17.00.	Bayerischer Abend –	13.00 0111
	mit Musik und Tanz an der SOG	
18.08.	Holzkirchen, Großhartpenning, Feuerwe	hrhaus
-19.08.	Dorffest	iiiiiaus
13.00.	Samstag u.a. Sautrogrennen, Kegeln	
	Sonntag: Frühschoppen mit Blaskapelle	Hartpenning
18.08.	Schliersee, Spitzingsee	12:00 Uhr
	Bergseefest mit Brillant-Feuerwer	k
18.08.	Hausham, Agatharied	19:00 Uhr
	Rockband Burn Wild – Rock an da So	OG
21.08.	Schliersee,	20:00 Uhr
	Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1	
	Der arme Millionär	
24.08	Bayrischzell	17:00 Uhr
	Tag der 1000 Lichter. Es singen und	
	Musikkapelle Bayrischzell unter Leitung	
	Thaler, die Wendelsteiner Buam, die Fis-	
	Goaßlschnalzer und das Steve Hooks Q	
	Um 22 Uhr findet ein großes Alpenfeue	rwerk statt.
25.00	VT: 25.08.2012	42.00.11
25.08.	Miesbach, Marktplatz	12:00 Uhr
	Traditionelles Miesbacher Bürgerfo VT: 26.08.	est
25.08.	Schliersee, Bauerntheater	20:00 Uhr
23.00.	Sommerkonzert mit Musik von Everg	
	Klassik unter Leitung von Timm Tzschas	
26.08	Rottach-Egern, Enterrottach	12:00 Uhr
	Rosstag	
	Festzug der prächtig geschmückten Pfe	rde und
	Wägen von Rottach-Egern durch den O	rt zum
	Festplatz im Ortsteil Enterrottach. Begle	itet wird der
	Zug von Blaskapellen aus dem In- und	Ausland,
	Spielmannszug und diversen Trachtengr	uppen
28.08.	Schliersee, Bauerntheater	20:00 Uhr
	Da is der Wurm drin	
28.08.	Wendelstein, Bergstation	10:00 Uhr
-29.08.	Höhlen-Erlebnis-Wochenende	•• "
	"Entdeckungsreise in die Dunkelh	
	Fachkundige Führungen durch die derze Schauhöhle Deutschlands, Abenteuer-Kl	
	in die unerschlossenen Höhlenbereiche,	
	tionen der Bergwacht Brannenburg, Krie	
	nur für Junior-Höhlenforschen, Höhlen-G	
31.08.	Bayrischzell, Mühlleitenstraße	20:00 Uhr
	Pfaarsaal, Alpenländisches Singen n	
	Schlierseer Alpenchor.	
31.08.	Wendelstein, Bergstation	20:00 Uhr
-01.09.	Sonderfahrt 18:30 Uhr	
	Tatort Wendelstein:	
	Das Fraunhofer Teleskop ermittelt	
	Prof. Harald Lesch erklärt auf unterhalts	ame Weise
	die komplexen zeitlichen und räumliche	n Zusammen

hänge des Universums. In Zusammenarbeit mit der

Universitätssternwarte München und dem

Observatorium Wendelstein

31.08.	Otterning Fr 18:00, 3a 14:00, 30 11:00	20.09.	regerrisee	
-02.09.	Südtiroler Weinfest	-30.09.	•	
			für Brauchtum und Kultur	
	September 2012	20.09.	Tegernsee,	20:00 Uhr
			Barocksaal im Gymnasium, Schlosspla	atz 3
01.09.	Bayrischzell, Grundschule 20:00) Uhr	Eröffnungskonzert der 40. Teger	nseer Woche
	Langer Abend der Kunst		Claudio Monteverdi, Madrigalsammlu	ıng "Sistina";
	mit dem Claudius Ress Quartett		Johannes Brahms, Zigeunerlieder; Welt	liche Chormusik
01.09.	Bad Wiessee, Hotel Zur Post 20:00) Uhr 21.09.	Schliersee	20:00 Uhr
	Die Wallfahrt – Tegernseer Volkstheater		Autorenlesung Norbert F. Pötzl	
02.09.	Gmund, Gasthof am Gasteig 14:00) Uhr	Beitz – eine deutsche Geschichte	2
	Tag der Blasmusik	25.09.	Schliersee, Bauerntheater	20:00 Uhr
04.09.	Schliersee, 20:00) Uhr	Da is der Wurm drin	
	Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1	28.09.	Valley, Sudenhaus, Graf Arco Str. 19	20:00 Uhr
	Die kleinen Verwandten / Waldfrieden		Irrungen frei nach Alice Munro	
	Zwei Einakter von Ludwig Thoma.		Regie und Bühne: Christiane Ahlhelm	
05.09.	Kreuth, Hotel Bachmair Weissach 17:00) Uhr 29.09.	Valley, Sudenhaus, Graf Arco Str. 19	19:00 Uhr
03.03.	Table Ronde – Ein Franzose im Grüß-Got		Habenichts & Tunichtgut	13.00 0111
	1886. Louis II., ses châteaux et la Bavière selc		Theater Brekkekekex / Hamburg	
	Hugues Krafft/ 1886. Bayern und die Schlösse		Miesbach,	20:00 Uhr
	König Ludwigs II. aus der Sicht von Hugues Kr		Waitzinger Keller – Kulturzentrum Mi	
		ant –	Einfach Reich – Kabarett Luise K	
	Filmvorführung und Lesung des Autors und	20.00		
00.00	Mitherausgebers Marcus Spangenberg. Bad Wiessee. Hotel Gasthof zur Post 20:00	29.09.	Valley, Sudhaus, Graf Arco Str. 19	20:30 Uhr
08.09.) UIII	Ente, Tod und Tulpe	
00.00	Chiemgauer Volkstheater	20.00	Nach dem Buch von Wolf Erlbruch	10.20 11
09.09.	Valley, Graf-Arco-Straße 30 10:00) Uhr 30.09.	Valley, Sudhaus, Graf Arco Str. 19	10:30 Uhr
	Kultur- und Orgelzentrum,		Theater-Zirkus, Popcorn und Cafe	
	Tag des offenen Denkmals		"Die Dumme Augustine" für die ganz	e Familie vom
	10:00 Uhr Eröffnung; 11:30Uhr Führung durc		Theater Mensch Puppe aus Bremen	
	den restaurierten Gewölbekeller im Alten Schl	oss;		
	15:00 Uhr Festkonzert in der Zollingerhalle		Oktober 2012	
11.09.	Schliersee, 20:00			
	Bauerntheater, Xaver-Terofal-Platz 1	02.10.	Schliersee, Xaver-Terofal-Platz 1	20:00 Uhr
	Der alte Feinschmecker		Bauerntheater, Zwei Einakter von Lud	-
12.09.	Bad Wiessee, Hotel Gasthof zur Post 20:00) Uhr	Die kleinen Verwandten / Waldfr	ieden
	Alles, außer gewöhnlich	04.10.	Schliersee	
	Musikkabarett der Monaca Bagage	-21.10.	Schlierseer Kulturherbst Oktobe	r 2012
12.09.	Bayrischzell		Detailliertes Programm siehe Tagespre	esse.
-16.09.	Wendelstein Historic – Oldtimertreffen	06.10.	Warngau, 10:0	0 - 18:00 Uhr
	www.wendelstein-historic.de		Reithamer Weiherhäusl	
14.09.	Tegernsee, 18:00) Uhr	Schreibseminar:	
	Altes Schalthaus des E-Werks		Journalistisches Schreiben – Inte	rviewtechnik.
			Laterran Da Manifes Claude	
	Vernissage Tegernseer Kunstausstellung		Leitung: Dr. Monika Gierth	
15.09.	Vernissage Tegernseer Kunstausstellung Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00		Tegernsee,	19:30 Uhr
15.09.				
15.09.	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00	06.10.	Tegernsee,	
15.09.	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit	06.10. n	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlosspla	atz 3
15.09.	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit "Lauschangriff", Judith Geißler, Harfe; Marti	06.10. n	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlosspla Podium Junger Solisten	atz 3
15.09. 16.09.	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit "Lauschangriff", Judith Geißler, Harfe; Marti Prochazka, Gitarre; Erich Kogler, Kontrabaß; Sa	0 Uhr 06.10. n abine 06.10.	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlosspla Podium Junger Solisten Philippe Tondre, Oboe; Alexander Reich	atz 3 nenbach, Klavier
	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit "Lauschangriff", Judith Geißler, Harfe; Marti Prochazka, Gitarre; Erich Kogler, Kontrabaß; Sa Riemer, Hackbrett; Helmut Scholz, Zither. Waakirchen, in der Aula der Volksschule Waak	0 Uhr 06.10. n sbine 06.10. irchen	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlosspla Podium Junger Solisten Philippe Tondre, Oboe; Alexander Reich Schliersee, Bauerntheater	atz 3 nenbach, Klavier
	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit "Lauschangriff", Judith Geißler, Harfe; Marti Prochazka, Gitarre; Erich Kogler, Kontrabaß; Sa Riemer, Hackbrett; Helmut Scholz, Zither.	0 Uhr 06.10. n sbine 06.10. irchen	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplate Podium Junger Solisten Philippe Tondre, Oboe; Alexander Reich Schliersee, Bauerntheater Festabend 150 Jahre Terofal &	atz 3 nenbach, Klavier
	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit "Lauschangriff", Judith Geißler, Harfe; Marti Prochazka, Gitarre; Erich Kogler, Kontrabaß; Sa Riemer, Hackbrett; Helmut Scholz, Zither. Waakirchen, in der Aula der Volksschule Waak Musikkabarett – Die bayerischen Löwer	0 Uhr 06.10. n abine 06.10. irchen	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplate Podium Junger Solisten Philippe Tondre, Oboe; Alexander Reich Schliersee, Bauerntheater Festabend 150 Jahre Terofal & 120 Jahre Bauerntheater Miesbach,	nenbach, Klavier 20:00 Uhr 20:00 Uhr
	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit "Lauschangriff", Judith Geißler, Harfe; Marti Prochazka, Gitarre; Erich Kogler, Kontrabaß; Sa Riemer, Hackbrett; Helmut Scholz, Zither. Waakirchen, in der Aula der Volksschule Waak Musikkabarett – Die bayerischen Löwer Kleinkunstbühne Waakirchen, www.kkb-waakirchen.de	0 Uhr 06.10. n abine 06.10. irchen 06.10.	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplaten Podium Junger Solisten Philippe Tondre, Oboe; Alexander Reich Schliersee, Bauerntheater Festabend 150 Jahre Terofal & 120 Jahre Bauerntheater Miesbach, Waitzinger Keller – Kulturzentrum Mies	nenbach, Klavier 20:00 Uhr 20:00 Uhr
16.09.	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit "Lauschangriff", Judith Geißler, Harfe; Marti Prochazka, Gitarre; Erich Kogler, Kontrabaß; Sa Riemer, Hackbrett; Helmut Scholz, Zither. Waakirchen, in der Aula der Volksschule Waak Musikkabarett – Die bayerischen Löwer Kleinkunstbühne Waakirchen, www.kkb-waakirchen.de Bad Wiessee, 20:00	0 Uhr 06.10. n abine 06.10. irchen 06.10.	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplate Podium Junger Solisten Philippe Tondre, Oboe; Alexander Reich Schliersee, Bauerntheater Festabend 150 Jahre Terofal & 120 Jahre Bauerntheater Miesbach,	nenbach, Klavier 20:00 Uhr 20:00 Uhr
16.09.	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit "Lauschangriff", Judith Geißler, Harfe; Marti Prochazka, Gitarre; Erich Kogler, Kontrabaß; Sa Riemer, Hackbrett; Helmut Scholz, Zither. Waakirchen, in der Aula der Volksschule Waak Musikkabarett – Die bayerischen Löwer Kleinkunstbühne Waakirchen, www.kkb-waakirchen.de Bad Wiessee, 20:00 Spielbank, Winner's Lounge	0 Uhr 06.10. n abine 06.10. irchen 06.10.	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplaten Podium Junger Solisten Philippe Tondre, Oboe; Alexander Reich Schliersee, Bauerntheater Festabend 150 Jahre Terofal & 120 Jahre Bauerntheater Miesbach, Waitzinger Keller – Kulturzentrum Miewenn der Bierfahrer ins Schlamm Kabarett Sebastian Daller	nenbach, Klavier 20:00 Uhr 20:00 Uhr esbach nbad geht
16.09.	Weyarn, Gotzinger Trommel 20:00 Konzert Ensemble Saitentanz mit "Lauschangriff", Judith Geißler, Harfe; Marti Prochazka, Gitarre; Erich Kogler, Kontrabaß; Sa Riemer, Hackbrett; Helmut Scholz, Zither. Waakirchen, in der Aula der Volksschule Waak Musikkabarett – Die bayerischen Löwer Kleinkunstbühne Waakirchen, www.kkb-waakirchen.de Bad Wiessee, 20:00	0 Uhr 06.10. n abine 06.10. irchen 06.10.	Tegernsee, Barocksaal im Gymnasium, Schlossplaten Podium Junger Solisten Philippe Tondre, Oboe; Alexander Reich Schliersee, Bauerntheater Festabend 150 Jahre Terofal & 120 Jahre Bauerntheater Miesbach, Waitzinger Keller – Kulturzentrum Miewenn der Bierfahrer ins Schlamm Kabarett Sebastian Daller	nenbach, Klavier 20:00 Uhr 20:00 Uhr esbach nbad geht 0 - 21:00 Uhr

	12.10.	Valley, Sudhaus, Graf Arco Str. 19 Tanzperformence "Fleisch und Pupp von 3D Poetry/Köln	20:00 Uhr en"
r	12.10.	Waakirchen, Aula der Volksschule Waa	
		Zitherfestival Kleinkunstbühne Waak	
e	12.10.	Miesbach, Kulturzentrum Waitzinger Ke	
;	-14.10.	Fr 14:30-19:00, Sa 9:30-19:00, So 9:3	0-18:00 Uhr
sik		go well – Gesundheitsmesse	
r	13.10.		- 17:00 Uhr
	-14.10.		
		Schlierseer Kulturherbst Kulturaustausch mit Südafrika	
r	14.10.	Valley, Kultur- und Orgelzentrum,	11:30 Uhr
r	14.10.	Graf-Arco-Straße 30	11.50 0111
		2.Valleyer Geschichtsfest, Matine	e im Alten
		Schloss, Vortrag von Dr. Sixtus Lampl	
r		"Niedergang und Neuaufbruch zur Zei	t der
		Gräfin Mathilde von Valley (1112 - ca.	
	14.10.	Valley,	15:00 Uhr
r		Kultur- und Orgelzentrum, Graf-Arco-S	traße 30
		2.Valleyer Geschichtsfest, Konzert	in der
		Zollingerhalle. Mit dem Männergesa	ngverein
r		Valley, Ltg. Sixtus Lampl und dem	
		Ensemble Allegra, Ltg. Reinhard Klame	
	14.10.	Irschenberg, Dorfplatz Reichersdorf	09:30 Uhr
r	16.10.	Leonhardifahrt	20.00 115
n	10.10.	Schliersee, Bauerntheater Der arme Milionär	20:00 Uhr
"	17.10.	Tegernsee	
	- 21.10.	•	al Tegernsee
	18.10.	Bad Wiessee,	20:00 Uhr
		Spielbank, Winner's Lounge, Das Best	e aus aller
r		Welt – Autorenlesung Axel Hacke	
		Treit / tatoremesang / bter macke	
	19.10.	Bayrischzell, Tannerhof	
	19.10. -21.10.	Bayrischzell, Tannerhof	
		Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger	
		Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger: haben 2006 Filmforum Köln gegründer	t
		Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger: haben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzust	t tellen.
r		Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger: haben 2006 Filmforum Köln gegründet um Dokumentar- und Spielfime herzusi Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, r	t tellen. nehr
r		Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Mengerhaben 2006 Filmforum Köln gegründet um Dokumentar- und Spielfime herzust Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, rüber die Hintergründe zu erfahren und	t tellen. nehr alle
	-21.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger. haben 2006 Filmforum Köln gegründet um Dokumentar- und Spielfime herzus: Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, r über die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st	t tellen. nehr alle ellen.
r ik.		Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Mengerhaben 2006 Filmforum Köln gegründet um Dokumentar- und Spielfime herzust Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, rüber die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach,	t tellen. nehr alle
	-21.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Mengerhaben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzust Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, rüber die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße	t tellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr
ik.	-21.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger: haben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzus: Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, r über die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl	t tellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr
ik.	-21.10. 19.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger: haben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzus: Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, r über die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl	tellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr
ik.	-21.10. 19.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Mengerhaben 2006 Filmforum Köln gegründet um Dokumentar- und Spielfime herzust Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, rüber die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl Schliersee, 09:00	tellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr osn" - 17:00 Uhr
ik. r	-21.10. 19.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger. haben 2006 Filmforum Köln gegründet um Dokumentar- und Spielfime herzus: Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, r über die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl Schliersee, 09:00 Markus Wasmeier Freilichtmuseum	t tellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr osn" - 17:00 Uhr
ik. r	-21.10. 19.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger: haben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzus: Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, r über die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl Schliersee, 09:00 Markus Wasmeier Freilichtmuseum Historischer Handwerkermarkt mi "Heuberg Boarischen", "Gfierigen Vier "4 Hinterberger Musikanten".	t tellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr osn" - 17:00 Uhr
ik. r	-21.10. 19.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger: haben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzus: Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, r über die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl Schliersee, 09:00 Markus Wasmeier Freilichtmuseum Historischer Handwerkermarkt mi "Heuberg Boarischen", "Gfierigen Vier "4 Hinterberger Musikanten". Miesbach, Aula des Gymnasiums	t tellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr osn" - 17:00 Uhr
ik. r	-21.10. 19.10. 19.10. -21.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger: haben 2006 Filmforum Köln gegründet um Dokumentar- und Spielfime herzus: Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, r über die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl Schliersee, 09:00 Markus Wasmeier Freilichtmuseum Historischer Handwerkermarkt mi "Heuberg Boarischen", "Gfierigen Vier "4 Hinterberger Musikanten". Miesbach, Aula des Gymnasiums 40 Jahre ai Gruppe Miesbach	tetellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr osn" - 17:00 Uhr t den e" und den 20:00 Uhr
ik. r vier	-21.10. 19.10. 19.10. -21.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Mengerhaben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzust Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, rüber die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl Schliersee, 09:00 Markus Wasmeier Freilichtmuseum Historischer Handwerkermarkt mit "Heuberg Boarischen", "Gfierigen Vier "4 Hinterberger Musikanten". Miesbach, Aula des Gymnasiums 40 Jahre ai Gruppe Miesbach Musik: Martina Eisenreich und Andreas	tetellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr osn" - 17:00 Uhr tet den ee" und den 20:00 Uhr
ik. r vier	-21.10. 19.10. 19.10. -21.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Mengerhaben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzust Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, rüber die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl Schliersee, 09:00 Markus Wasmeier Freilichtmuseum Historischer Handwerkermarkt mi "Heuberg Boarischen", "Gfierigen Vier "4 Hinterberger Musikanten". Miesbach, Aula des Gymnasiums 40 Jahre ai Gruppe Miesbach Musik: Martina Eisenreich und Andreas Miesbach,	tetellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr osn" - 17:00 Uhr t den e" und den 20:00 Uhr s Hinterseher 20:00 Uhr
ik. r vier r	-21.10. 19.10. 19.10. -21.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Menger. haben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzust Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, r über die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl Schliersee, 09:00 Markus Wasmeier Freilichtmuseum Historischer Handwerkermarkt mi "Heuberg Boarischen", "Gfierigen Vier "4 Hinterberger Musikanten". Miesbach, Aula des Gymnasiums 40 Jahre ai Gruppe Miesbach Musik: Martina Eisenreich und Andreas Miesbach, Waitzinger Keller - Kulturzentrum Mies	tetellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr osn" - 17:00 Uhr tet den ee" und den 20:00 Uhr s Hinterseher 20:00 Uhr bach
ik. r vier	-21.10. 19.10. 19.10. -21.10.	Bayrischzell, Tannerhof Filmtage auf dem Tannerhof Petra Seeger und Joachim von Mengerhaben 2006 Filmforum Köln gegründer um Dokumentar- und Spielfime herzust Die Gelegenheit gute Filme zu sehen, rüber die Hintergründe zu erfahren und Fragen direkt an die Filmemacher zu st Miesbach, Kath Pfarrheim, Kolpingstraße Männlich Pilgern, Kabarett "Soafabl Schliersee, 09:00 Markus Wasmeier Freilichtmuseum Historischer Handwerkermarkt mi "Heuberg Boarischen", "Gfierigen Vier "4 Hinterberger Musikanten". Miesbach, Aula des Gymnasiums 40 Jahre ai Gruppe Miesbach Musik: Martina Eisenreich und Andreas Miesbach,	tetellen. nehr alle ellen. 20:00 Uhr osn" - 17:00 Uhr t den e" und den 20:00 Uhr s Hinterseher 20:00 Uhr bach er

Textilmarkt Benediktbeuern

Schliersee, Xaver-Terofal-Platz 1

Bauerntheater, Der arme Millionär

20:00 Uhr

31.08. Otterfing

22. / 23. 9. 2012 10 - 18 Uhr

Kunst und Handwerk aus 130 Werkstätten

im Maierhof des Klosters Benediktbeuern

www.textilmarkt-benediktbeuern.de

Instrumentalunterricht Gesang . Gitarre . E-Gitarre . E-Bass . Kontrabass Klavier . Keyboard . Akkordeon . Schlagzeug . Percussion . Saxophon Klarinette . Trompete . Flügelhorn . Tenorhorn . Blockflöte . Querflöte Violine/Geige . Steirische Harmonika . Gruppen Bandworkshops Klimperkasten . Musikgarten . Früherziehung . IKARUS . Musiktherapie



Entlang der Seidenstraße durch Usbekistan

Diavortrag von Ernst und Gisela Burmester

Musikzentrum Trommelfell

tischen Sängerinnen und Sängern und einer mächtig

groovenden Band voll unbändiger Spiellaune

Unterricht für klassische und moderne Musik Tegernseer Straße 2 | 83607 Holzkirchen | Telefon 08024 4741938 Anmeldung jederzeit möglich | www.mztrommelfell.de



20:00 Uhr Alpengasthof Glück Auf, Sportplatz 1 Der Latschenbauern Sepp auf Brautschau Kriminalkomödie in 3 Akten von Ulla Kling. Schlierachtaler Theater 22.10. Schliersee, 09:00 bis 17:00 Uhr Markus Wasmeier Freilichtmuseum Kirta-Montag mit den "Gfierigen Viere" Kirta-Schmankerl und Kirta-Gaudi Bad Wiessee, Jod-Schwefelbad/Wandelhalle -04.11. 16. Offene Internationale Bayerische Schachmeisterschaft Otterfing, Grundschule, Schulstraße 10 19:30 Uhr Eröffnungsabend – Otterfinger Kulturwoche Volksmusik mit Gruppen aus Otterfing und Umgebung 27.10. Hausham, Alpengasthof Glück Auf Der Latschenbauern Sepp auf Brautschau Kriminalkomödie in 3 Akten von Ulla Kling. Schlierachtaler Theater 28.10. Warngau, Allerheiligen 09:00 Uhr Leonhardifahrt Otterfing, Aula der Grundschule 15:30 Uhr Otterfinger Kulturwoche: Der Clown kommt (für Kinder) Otterfing, Aula der Grundschule, Schulstr. 10, Otterfinger Kulturwoche Suzuki-Geigenkinder Leitg: Queenie Weinfurtner Otterfing. 20:00 Uhr Aula der Grundschule, Schulstraße 10 Otterfinger Kulturwoche – Kammerkonzert mit Julian Shevlin, 1. Konzertmeister der Münchner Philharmoniker und Freunde 20:00 Uhr Aula der Grundschule, Schulstr. 10 Otterfinger Kulturwoche – Konzert Fei scho Aula der Grundschule, Schulstr. 10 Otterfinger Kulturwoche Otterfinger Kinderchöre 20:00 Uhr Otterfing, Aula der Grundschule, Schulstraße 10 Otterfinger Kulturwoche - Narrenfreiheit mit Leo Reisinger und Annett Siegmund Aula der Grundschule, Schulstraße 10

November 2012

31.10. Otterfing,

Leitung: Alexander Tchelebi.

Aula der Grundschule, Schulstraße 10

01.11. Otterfing, Aula der Grundschule, 20:00 Uhr
Schulstr. 10, **Otterfinger Kulturwoche – Vielsaitig**Christine Horter, Harfe; Lisa Schöttl, Hackbrett;
Anna Voß, Harfe und Hackbrett.

Otterfinger Kulturwoche – Djembe Djelebi

Otterfinger Kulturwoche – Konzert Massel Tov

Trommler/Innen aus Otterfing und Holzkirchen,

01.11. Hausham, Alpengasthof Glück auf Der Latschenbauern Sepp auf Brautschau Kriminalkomödie in 3 Akten von Ulla Kling. Schlierachtaler Theater 02.11. Otterfing, Aula der Grundschule, 15:00 Uhr Schulstr. 10, Otterfinger Kulturwoche: Dr. Döblingers geschmackvolles Kasperltheater, für Kinder ab 4 Jahren 20:00 Uhr Aula der Grundschule, Schulstr. 10 Otterfinger Kulturwoche: Jazzabend mit Klaus Polomski und Freunde Hundham, Leonhardikapelle 09:00 Uhr Leonhardifahrt 18:30 Uhr Aula der Grundschule, Schulstr. 10 Otterfinger Kulturwoche: Oberland Session country music mit Ralph Berg, Walter Herzog u.a. 20:00 Uhr Aula der Grundschule, Schulstraße 10 Otterfinger Kulturwoche - Kabarett mit Holger Paetz "Gott hatte Zeit genug" 09:00 Uhr Leonhardifahrt von Schliersee nach Fischhausen Kreuth, 09:15 Uhr Leonhardifahrt 20:00 Uhr Tegernsee, Ludwig-Thoma-Saal Sex & Macht - Kabarett, Lizzy Aumeier Schliersee, Gschwandbachalm 19:30 Uhr Eine Reise ins Baltikum Vortrag von Leo und Hermine Purmann 09.11. Tegernsee -11.11. Tegernseer Wissenschaftstage Zukunftsprojekt Erde www.wissenschaftstage-tegernsee.de 10.11. Miesbach, Sa 13:00 - 18:00, So 10:00 - 17:00 Uhr -11.11. Kulturzentrum Waitzinger Keller Kunsthandwerkermarkt in den Gewölben Holzkirchen, 20:00 Uhr Kultur im Oberbräu, Foolstheater Apps geht imma – Kabarett Werner Meier Miesbach, Pfarrheim, Kolpingstr. 22 Herbstkonzert Chor- und Orchesterverein Gmund, Kapelle Festenbach 14:00 Uhr Leonhardifahrt

12.11. Bayrischzell, Tannerhof

Marianne Vogel

unter Tel 08023 810.

- 16.11. Bücher machen - Workshop mit

Buchgestalterin und Museumspädagogin am

Termin- und Programmangaben ohne Gewähr, Terminmel-

dungen für die 18. Ausgabe (November 2012 bis Mai 2013)

oder Tel. 08025 7000-0. Ausführlicher und laufend aktualisier-

bitte bis 25. September 2012 an info@waitzinger-keller.de

ter Veranstaltungskalender unter www.kulturvision.de.

Klingspor Museum für Schrift- und Buchkunst in

Offenbach. Anmeldung bis spätestens 12. Oktober

14:30 - 18:30 Uhr

MUSEUM TEGERNSEE



Im Kurgarten 5 · 83684 Tegernsee Telefon 08022-3338 · Fax 08022-8599157 Dienstag bis Sonntag von 10-17 Uhr

Dauerausstellung zu Olaf Gulbransson sowie wechselnde Sonderausstellungen

Walt Disney's große Zeichner:

Carl Barks, Al Taliaferro, Floyd Gottfredson 25. März - 3. Juni 2012

Karl Arnold

Illustrationen von Ringelnatz bis Valentin 10. Juni - 16. September 2012

Wilhelm Busch – populär und unbekannt

23. September 2012 - 20. Januar 2013

Weitere Informationen unter www.olaf-gulbransson-museum.de







BERGFILM FESTIVAL TEGERNSEE

17. BIS 21. OKTOBER 2012

Online-Tickets ab Ende August unter www.bergfilm-festival-tegernsee.de



Ausstellungen

Bis 10. Mai, Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, Foyer, Marktplatz 18 a, Metamorphosen -Fotoausstellung Thomas Jarzina, täglich ab 14:00 Uhr

Bis 20. Mai, Gmund, Jagerhaus, Seestraße 2 Gmund-Art, täglich 14:00 - 18:00 Uhr

Bis 30. Mai, Bayrischzell, Galerie im Tannerhof Zwischen wachsen und wuchern, Neue Malerei

und Leuchtbilder von Nele von Mengershausen, täglich 10:00 - 18:00 Uhr Bis 03. Juni, Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum,

> Kurgarten 5, Ausstellung – Walt Disney's große Zeichner: Carl Barks, Al Taliaferro, Floyd Gottfredson Di bis So 10:00 - 17:00 Uhr, Pfingstmontag 10:00 - 17:00 Uhr

Bis 03. Juni, Rottach-Egern, Kutschen-, Wagen- & Schlitten Museum, Feldstr. 16 Leben – Sterben – Wunder, Ausstellung über die Pfarrkirche St. Laurentius in Egern und ihre Marienwallfahrt. Di bis So 14:00 - 17:00 Uhr

Bis 29. Juni, Miesbach, Foyer der Kroha GmbH, Maxlrainerstr. 1 Karin Jung - Deep time

Mo bis Do 09:00 - 17:00 Uhr, Fr 09:00 Uhr - 14:00 Uhr

Bis 30. Juni, Hausham- Agatharied, Kreiskrankenhaus, Norbert-Kerkel-Platz

> Leopoldine und das Waldviertel Photographien von Isabella Krobisch. täglich 9:00 - 21:00 Uhr

Bis 31. Juli, Hausham, Volkshochschule, Schlierseer Str. 16

Faszination Wasser -Fotoausstellung Nikolaus Nietsch

Mo bis Do 9:00 - 11:00 Uhr & 14:00 - 16:00 Uhr, Fr 9:00 - 11:00 Uhr

06. Mai bis 10. Juni, Hausham, Kunst- und Kulturhaus, Tegern seer Str. 20 a.

> Werke von Mitgliedern des **Kunstkreises Hausham**

geöffnet jeden Sonntag 14:00 - 17:00 Uhr

11. Mai bis 23. Juni, Holzkirchen, Galerie Altevers im Autopa villon Steingraber, Gewerbegebiet Ost, Horst Hermenau - Neue Werke,

Mo bis Fr 10:00 -19:00 Uhr, Sa 10:00 - 16:00 Uhr und nach Vereinbarung

12. bis 14. Mai, Schliersee, Galerie im Atelier am Schliersee, Neuhauser Straße 4, Grenzgänger -Zeichnungen & Malerei von Kerstin Brandes, täglich 11:00 - 19:00 Uhr

13. Mai bis 24. Juni, Bruckmühl, Galerie Markt Bruckmühl, Sonnenwiechser Straße 12,

Fried Stammberger – Malerei, Nikolaus Steindlmüller - Terrakotta und Anderes, Mi 14:00 - 18:00 Uhr, Sa/So 11:00 - 18:00Uhr

19. Mai bis 10. Juni, Gmund, Studio Galerie, Schlierseerstr. 51,

> Akashi Murakami - Objekt, Viola Poschenrieder-Schink - Malerei,

Mi bis So14:00 - 18:00 Uhr 25. Mai bis 29. Juni, Holzkirchen, Galerie mARTensen, Raiffeisenstraße 2-4 (Gewerbegebiet),

Helmut Drösler - experimentelle Fotografie, Denis Bald - Manipulationen,

Mo bis Sa 10:00 - 18:00 Uhr

26. Mai bis 4. November, Schliersee, Markus Wasmeier Freilichtmuseum,

Bilderausstellung von

Markus und Günther Wasmeier im Lukashof, Di bis So 9:00 - 17:00 Uhr

10. Juni bis 16. September, Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum, Kurgarten 5, Der Zeichner Karl Arnold,

Di bis So 10:00 - 17:00 Uhr

16. Juni bis 24. Juni, Hausham, Kunst- und Kulturhaus, Tegernseer Str. 20 a,

> Malerei von Daniela Rappold und Margit Stroetzel, täglich 15:00 - 18:00 Uhr

30. Juni bis 04. September, Holzkirchen, Kultur im Oberbräu, Foyer, Marktplatz 18a

> Radkunst - Foto- und Poster-Ausstellung Werner Müller und ADFC Miesbach,

täglich ab 14:00 Uhr Juli/August, Hausham, Krankenhaus Agatharied, Norbert-Kerkel-Platz,

Fassaden - Welten der Fantasie

Aquarelle von Kindern und Jugendlichen in Kursen von Peter Sellinger geschaffen täglich 9:00 - 18:00 Uhr

Juli/August, Schliersee, Galerie im Atelier am Schliersee, Neuhauser Straße 4,

In vier Akten zeigen Cornelia Heinzel-Lichtwark und Kerstin Brandes Bilder, Skulpturen und Installationen, die sich im Laufe dieser Zeit verändern und verwandeln. Angelehnt an Shakespeares Schauspiel werden Irrungen und Wirrungen, Sinnenfreude und Phantasie – mögen es nur die einer einzigen Nacht oder die einer ganzen Epoche sein – vorgeführt. Vier Akte, vier Wochenenden, vier Träume

21. - 23. Juli: SommerNachtsTrauma - 1. Akt 28. - 30. Juli: SommerNachtsTrauma - 2. Akt 04. - 06. August: SommerNachtsTrauma - 3. Akt 11. - 13. August: SommerNachtsTrauma - 4. Akt jeweils 11:00 - 19:00 Uhr

12. August bis 02. September, Bayrischzell, Grundschule,

59. Kunstausstellung Bayrischzell Malerei, Grafik, Fotografie und Skulptur, Di bis Sa 13:00 - 18:00 Uhr, So 11:00 - 18:00 Uhr

September/Oktober, Hausham, Krankenhaus Agatharied, Norbert-Kerkel-Platz,

> GRÜN, Fotografien von Elisabeth Kühlechner täglich 9:00 - 21:00 Uhr

08. bis 16. September, Hausham, Kunst und Kulturhaus,

Tegernseer Straße 20 a,

Manfred Priller - Malerei, Reinhard Sentner -geschweißte Objekte, Christine Fritsch und Tochter - Fotos,

täglich 15:00 - 18:00 Uhr 09. September bis 14. Oktober, Bruckmühl, Galerie Markt, Sonnenwiechserstraße 12, Mein Vater und ich -

Peter Marinus Dillen und Rainer Dillen, Mi 14:00 - 18:00 Uhr, Sa/So 11:00 - 18:00 Uhr

15. September bis 30. September, Tegernsee, Altes Schalthaus des E-Werks, Hochfeldstr. 3

Tegernseer Kunstausstellung

täglich 11:00 - 18:00 Uhr 23. September bis 20. Januar 2013, Tegernsee, Olaf Gulbransson Museum, Kurgarten 5, Populär und unbekannt: Wilhelm Busch,

Di bis So 10:00 - 17:00 Uhr

04. bis 31. Oktober, Miesbach, vhs, Waitzinger-Keller – Kulturzentrum, Vielfalt der Bildung, Ausstellung zum 65jährigen Bestehen der Volkshochschule Miesbach

12. bis 14. Oktober, Valley, Sudhaus, Graf Arco Str. 19 Installationen von Sibylle Kobus Kunstdünger e.V. Festival

während der Hausöffnung.

21.Oktober bis 27. November, Bruckmühl, Galerie Markt, Sonnenwiechserstraße 12, Heidi Förster -Textilkunst; Ernst Krebs - Skulpturen in Glas,

Mi 14:00 - 18:00 Uhr, Sa/So 11:00 - 18:00 Uhr

27. Oktober. bis 11. November, Hausham, Kunst und Kulturhaus, Tegernseer Straße 20 a,

Ausstellung des Kunstkreises Hausham, täglich 15:00 - 18:00 Uhr

IMPRESSUM Herausgeber: KulturVision e.V. – Verein zur Förderung der Kultur im Landkreis Miesbach, 1. Vorsitzende Isabella Krobisch, Bergwerkstr. 25e, 83714 Miesbach, Telefon 08025 7000-20, Fax 7000-11, krobisch@waitzinger-keller.de. Redaktion: Dr. Monika Gierth (MG), Reitham 14, 83627 Warngau, Tel. 08021/235, monika.gierth@web.de, www.monikagierth.de. Mitarbeiter/Innen dieser Ausgabe: Regina Biber, Aliena Corsepius, Rosi Griemert, Monika Heppt, Regina Killy, Sabine Klotzsche, Rudolf Kuntze, Petra Kurbjuhn, Evelyn Peters, Alois Pribil, Reinhold Schmid. Fotos: Max Arbeiter (Team-Theater), Armin Brosch (Dr. Andreas und Dr. Thomas Strüngmann), Michael Fischbacher, Tobias Hohenacker, istockphoto, Hans-Günther Kaufmann, Udo Konrad, Isabella Krobisch, Petra Kurbjuhn, Erwin Lanzensberger, Alois Pribil, Jochen Schädler, Shutterstock, Marion Uebbing, W. Zielonkowski (Porträt Kuhnlein), Kornelia Zingel (Titelleiste) sowie von den Veranstaltern, Künstlern und Privatpersonen. Die Fotos in den Bildleisten es Veranstaltungskalenders sind bei Andreas Kuhnlein entstanden. Anzeigen: Consulting & Marketing Klaus Offermann, Münchner Str. 16, 83607 Holzkirchen, Tel. 08024 1075, Fax 489839, ok@klausoffermann.de. Grafische Gestaltung: Kaufmann Grafikdesign, Miesbach. Herstellung: TypoMedia Peter Zangerl, Bayrischzell. Druck: Mayr Miesbach GmbH, Auflage: 20.000. Alle Copyrights liegen bei den Fotografen bzw. Veranstaltern. Alle Rechte der Verbreitung (einschl. Film, Funk und Fernsehen) sowie der fotomechanischen Wiedergabe und des auszugsweisen Nachdrucks vorbehalten. Die 18. Ausgabe der KulturBegegnungen erscheint im November 2012, gültig von November 2012 bis Mai 2013. Terminmeldungen bitte bis spätestens 25. März 2012 an info@waitzinger-keller.de oder Tel. Nr. 08025 7000-0, Fax 7000-11.

Wir danken der Kreissparkasse Miesbach-Tegernsee für die Förderung dieser Ausgabe.









Die Familie Kiefer lässt seit Januar einen neuen Wind durch den Waitzinger Keller wehen. Das Kulturzentrum von Miesbach ist bekannt für hochwertige Veranstaltungen und kulturelle Erlebnisse. Mit dem Jahreswechsel wurde die Gastronomie des Hauses verändert und angepasst. Hier kommt nun die Familie Kiefer ins Spiel. Das Wort Familie ist ab sofort Programm, denn "Kiefer's Culinaria" ist ein echter Familienbetrieb. Oberstes Kriterium ist für die Kiefers Frische und Qualität. "Etwas anderes kommt bei uns nicht auf den Tisch". Daniel Kiefer ist auch für alle

Abläufe in der Küche selbst verantwortlich und kocht für seine Gäste. Um das Restaurant Culinaria und die Gäste kümmert sich Martina Kiefer sowie Sohn Joshua Kiefer, unterstützt von freundlichen, umsichtigen Servicemitarbeiterinnen. "Die Gäste sollen bei uns mehr bekommen als nur Essen und Trinken, denn das können sie auch zu Hause". Auch das Preisniveau und die kulinarische Auswahl wurde von Grund auf erneuert, Geöffnet ist das Culinaria von Dienstag bis Freitag von 11:00 bis 23:00 Uhr und Samstag, Sonntag, Feiertag von 15:00 bis 23:00 Uhr. An Veranstaltungstagen auch länger. Die Küche ist ebenfalls an diese Zeiten gekoppelt, Essen servieren wir solange ich da bin "sagt Kiefer". Ab sofort bieten wir unseren Gästen ein Mittagsbuffet für € 7,90 an. Ebenfalls eröffnen wir den Biergarten! Am Wochenende grillen wir bei schönem Wetter saftige Steaks, Fisch und Gemüse. Typische bayerische Biergarten Schmankerl finden Sie natürlich auch auf unserer Karte. Die EM (Puplic Viewing) können Sie bei uns auf Großbild erleben. Für eine abwechslungsreiche Unterhaltung sorgt unsere "Open Stage", die Künstlern eine Plattform für Auftritte bietet. (Anmeldung erforderlich). Wir freuen uns auf Ihren Besuch. Ihre Familie Kiefer & Team







Was die Musik macht

Ein Physiker und ein Yogalehrer im Gespräch

Ein musizierender Physiker und ein Yoga praktizierender Musiklehrer, was bedeutet ihnen Musik, wie beeinflusst Musik ihr Leben. Michael Pfitzner (MP) ist Professor für Thermodynamik an der Bundeswehruniversität in München und spielt seit seinem neunten Lebensjahr Klavier. Reinhard Klamet (RK) lernte mit 12 Jahren Gitarre, studierte bei der Bundeswehr Oboe, unterrichtet beide Instrumente und tritt in unterschiedlichen Formationen als Musiker auf. Seit 22 Jahren ist er außerdem Yogalehrer.

MG: Welche Rolle spielt Musik in Ihrem Leben?

MP: Musik ist ein unverzichtbarer Teil meines Lebens. Da kann man Gefühle ausdrücken. Und das ist ein komplementärer Bereich, ein Gegengewicht zur rationalen Arbeit in der Physik. So ist Musik eine Bereicherung meines Lebens. Wenn man aber Musik rational analysiert, bei Bach zum Beispiel, dann verliert man zwar etwas die Fähigkeit einfach nur so zu genießen, gewinnt aber auch eine neue Dimension des Verständnisses für die Musik.

RK: Musik ist für mich ein verbindendes Element, gleich dem Wort Yoga, welches die Tätigkeit des Verbindens beschreibt. Das Streben nach Perfektion, immer schnellere Tempi sind oft nur noch eine technische Abhandlung und für das menschliche Gemüt nicht mehr nachvollziehbar. Mittlerweile sehe und spüre ich

immer mehr die heilende Kraft der Musik, vor allem im gemeinsamen Musizieren mit Schülern und Musikerkollegen.

MP: Im Orchester herrscht zum Teil ein wahnsinniger Stress und Konkurrenzkampf, da gibt es dann keine Freude mehr an der Musik. Die Bedingungen sind schwierig, jeder Musiker muss auch sein eigener Manager sein.

MG: Warum sind Sie Physiker geworden?

MP: Die mathematische Denkweise und die Grundkonzepte der Physik haben mich interessiert, da kann man denken und strukturiert arbeiten und es gibt viele berufliche Möglichkeiten. Jetzt befasse ich mich mit Luft- und Raumfahrttechnik und lehre Thermodynamik.

MG: Und warum sind Sie Yogalehrer geworden?

RK: Ich war sportlich sehr ehrgeizig und bekam später massive Probleme mit den Gelenken. Habe nach einem Ausgleich, den ich ohne technische Geräte praktizieren kann, gesucht und bin auf Yoga gestoßen. Zunächst war wieder der sportliche Ehrgeiz prägend, aber dann habe ich bald den tiefen spirituellen und heilenden Aspekt des Yoga kennenlernen dürfen.

MG: Wirkt sich Yoga auf Ihre Musik aus?

RK: Klang ist schwingende Materie. Es geht nicht darum, immer perfekt zu sein, sondern um einen Ausdruck, der aus dem Herzen kommt. So wirkt Yoga auch auf meinen Musikunterricht. Ich versuche den Kindern die Vielfalt der Töne und Klänge im freien Spiel zu vermitteln. Der Musizierende darf sich auf seine Weise einbringen. Die Kinder dürfen nach Musik malen, die Musik wirkt auf ihre Seele. Zu beobachten ist, wie beispielsweise aus anfangs dunkel gewählten Bildern immer hellere, freundlichere Bilder werden.

MG: Ist Ihnen als Physiker dieser Seelenansatz fremd?

MP: Ja, wir denken im Kausalitätsprinzip, ich bin schon ein Verstandesmensch. Aber den Ansatz von Herrn Klamet finde ich toll. Denn oft wird im Musikunterricht nur Musikgeschichte und Beherrschung des Instruments gelehrt. Aber dass Musik auch Formen und Farben auslösen kann, das finde ich sehr interessant. Und den Klang so zu nehmen wie er ist und nicht nach Perfektion zu streben.

MG: Und wie ist es mit der Seele?

MP: Mir reicht es, wenn ich Musik spielen kann, die ich schön finde oder die mich aufwühlt. Viele Physiker musizieren, das hat wohl viel mit der Struktur in der Musik zu tun, die aber gleichzeitig emotional anspricht. Da muss es einen geheimen Zusammenhang geben.

MG: Vergleichen Sie Physik und Musik!

<u>MP:</u> Physik und Musik sind zwei Welten, die komplementär zueinander sind. Ohne Musik würde mir etwas fehlen.

MG: Vergleichen Sie Yoga und Musik!

RK: In beiden Bereichen ist die Bewegung, die Atmung und das Innehalten zu finden. Eine geniale Möglichkeit, sich selbst und die Begrenztheit gleichzeitig aber auch das Unbegrenzte in Erfahrung zu bringen.

MG: Dann ist ja eine Brücke zur Physik geschlagen, denn Sie haben im Experiment Ihre ureigenen Erfahrungen gemacht. Und die sind dann wahr.

<u>MP:</u> Es gibt so Erfahrungen: Ein Streichquartett, das mit dem Rücken zueinander sitzt, kann dennoch gemeinsam einsetzen. Da muss etwas

<u>RK:</u> Das gibt es auch beim Yoga, ohne etwas zu sagen, gehen alle gemeinsam aus einer Übung heraus.

MP: Mit Logik allein scheint man also nicht weiter zu kommen.

MG: Womit dann?

RK: Mit der Kraft der Stille, mit innerer Verbindung, mit Kräften, denen wir uns nicht bewusst sind? Einfach hin spüren... MG



Prof. Michael Pfitzner







Telefon 089 779251

www.musik-hartwig.de







Die Liebe zu Afrika und insbesondere zu den Menschen des Kontinents erfasst den Betrachter, der sich auf die Fotografien von Erwin Lanzensberger einlässt. Sie nehmen Raum und den Betrachter ein, sie erzählen Geschichten von den Menschen in ihrer Landschaft und in ihrem sozialen Umfeld. Dabei spielt die Struktur des Hintergrundes eine besondere Rolle, Stein oder Mauer zumeist. Geschichte als Momentaufnahme, die der Fotograf für immer festhält. Das ist die Faszination, die den Schlierseer umtreibt, seit er vom Großvater eine einfache Plastikkamera geschenkt bekam. Und so war der Berufswunsch Fotograf immer neben Feuerwehrmann und Pilot, präsent.

Er nahm den Umweg über die Ausbildung zum Kameramann. "Es macht auch Spaß, Geschichten zu erzählen", begründet er, lernte bei Arri in München das Know-how und war in den 90er Jahren, als das Geld noch reichlich floss, auf der ganzen Welt unterwegs, zumeist in der Werbefilmbranche. Nachdem er sich der Steady Cam zuwandte, wurde Erwin Lanzensberger ein gefragter Mann an der Kamera für Dokumentationen und Spielfilme. "Schöne große Sachen", habe er gemacht und zählt auf "Der Schuh des Manitu", "Falco", "Die Päpstin", "Tristan und Isolde". Ein schönes, aber auch ein hartes Business sei das, denn wenn man einen Fernsehfilm in zehn Tagen abdrehen müsse, bleibe wenig Zeit für die Kunst.

Dieses Defizit kann er mit seiner Fotografie kompensieren. Und so hat sich eine fruchtbare Kooperation zwischen dem Fotografen und Kameramann Lanzensberger entwickelt. Der Fotograf profitiert von den zwanzigjährigen Erfahrungen des Kameramannes im internationalen Filmgeschäft und der Werbebranche, "wo jeder reinredet", da lerne man "wie man's macht und wie man's nicht macht", und der Kameramann zehrt von der Zufriedenheit des Fotografen, der sich hier frei von kommerziellen

Zwängen entfalten kann, der allein und nur für sich künstlerisch tätig ist. Allein stimmt nicht ganz, denn Partnerin Valerie ist dabei, half ihm seine Leidenschaft zu entwickeln und ist erste und wichtigste Kritikerin.

Und so entstand auch die Beziehung zu Afrika aus der Arbeit des Kameramanns. Sechs Filme der Reihe "Schätze der Welt" führten Lanzensberger auf den schwarzen Kontinent, nach Äthiopien und Madagaskar. Hier entstanden die Fotos "Sinnliches Afrika". Dann mietete er sich für ein Jahr in Kapstadt in einer Garage ein, weil es billig war, drehte Werbefilme und Musikclips und widmete sich in der Freizeit seiner Leidenschaft. "Die Landschaft, die Menschen und das einzigartige Licht", schwärmt er, "da könntest du immer nur fotografieren." Der Schlierseer arbeitet prinzipiell analog, macht niemals Ausschnittsvergrößerungen und achtet extrem auf die Kartage.

Aber den Fotografen berührt auch die soziale



Komponente. "Arm und Reich sind so nah beieinander", erzählt er. Die Townships der Armen, die Hochhäuser der Reichen, Apartheid gebe es immer noch und Gewalt, denn "der Schwarze wehrt sich."

Seine Arbeiten, die wir miteinander bei seiner Münchner Ausstellung im Stromberg anschauen, sind Porträts, aber immer mit Hintergrund, der die Gesichter der Menschen erklärt, bereichert, ein Spannungsfeld aufbaut. Da ist der Pilger, der in einer Höhle haust, neben sich das Kreuz oder das Mädchen vor der Weite der Stra-Be. Da sind die Schachspieler, da ist das Kind vor der abblätternden Fassade.

Neu sind seine Porträts von Prominenten, die er "Faces" nennt, ungeschminkte Zeugnisse seines fotografischen Könnens.

Wenn er irgendwann zwischen seinen Reisen Zeit findet, dann wird er "Faces" als Buch herausgeben, einen Vorgeschmack darauf finden Sie auf dieser Seite.

www.lanzensberger.de







LESE_ZEIT

LITERATURGEMEINSCHAFT MIESBACH BAD TÖLZ

Mittwoch, 13. Juni 2012, 19.30 Uhr

Heimat aus unserer Sicht

Es lesen Doris Bigos, Kerstin Brandes, Vanessa Cramer, Monika Gierth, Silvia Angela Hartl, Isabella Krobisch, Petra Kurbjuhn und Julia Paul. Ort: Warngau, Reithamer Weiherhäusl

Samstag, 07. Juli 2012, 10 - 18 Uhr

Schreibseminar

Literarisches Schreiben: Charaktere und Handlungen

Ort: Warngau, Reithamer Weiherhäusl Leitung: Dr. Monika Gierth, Redaktion KulturBegegnungen Kosten: 80 € inklusive Mittagessen, Getränke, Kuchen und Seminarunterlagen Anmeldung: Tel. 08021 235, monika.gierth@web.de siehe auch: www.monikagierth.de

Freitag, 20. Juli 2012, 19 Uhr

Ein Sommernachtstraum

Ort: Schliersee, Galerie im

Atelier am Schliersee, Neuhauser Str. 4

Marianne Gmelin liest aus Shakespeares Sommernachtstraum. Die Mitsommernacht war im 16. Jahrhundert ein sinnenfreudiges Fest, ein Spektakel mit närrischen Auswüchsen, eine Auszeit vom Alltag. Shakespeare benutzt in seinem Stück diese kurze Vorherrschaft der Phantasie- und Traumwelt dazu, zwischenmenschliche Konflikte unkonventionell zu lösen; wie einen Traum empfinden die Figuren nachträglich die erlebten Irrungen und Wirrungen dieser Nacht.

Die Lesung ist der Auftakt der vierwöchigen Ausstellung zum Thema "Ein Sommernachtstraum" mit Installationen von Cornelia Heinzel-Lichtwark und Bildern von Kerstin Brandes.

Eintritt frei, Reservierungen unter 08026 4124 oder 08025 996696

Freitag, 21. September 2012, 20 Uhr Beitz – Eine deutsche Geschichte

Autorenlesung Norbert F. Pötzl Ort: Schliersee

Samstag, 6.Okt ober 2 012, 1 0 - 1 8 Uhr Schreibseminar

Journalistisches Schreiben – Interviewtechnik Ort: Warngau, Reithamer Weiherhäusl Leitung: Dr. Monika Gierth, Redaktion KulturBegegnungen Kosten: 80 € inklusive Mittagessen, Getränke, Kuchen und Seminarunterlagen Anmeldung: Tel. 08021 235, monika.gierth@web.de siehe auch: www.monikagierth.de

Donnerstag, 18. Oktober 2012, 20 Uhr

Das Beste aus aller Welt

Autorenlesung Axel Hacke
Ort: Bad Wiessee, Winner's Lounge

Donnerstag, 15. November 2012, 20 Uhr Unheil.

Warum jeder zum Mörder werden kann

Autorenlesung Josef Wilfling
Ort: Waitzinger Keller – Kulturzentrum Miesbach

Samstag, 24.No vember 2 012,1 0-18Uhr Schreibseminar

Wissenschaftliches Schreiben

Leitung: Dr. Monika Gierth, Redaktion KulturBegeg-

Ort: Warngau, Reithamer Weiherhäusl Leitung: Dr. Monika Gierth, Redaktion KulturBegegnungen

Kosten: 80 € inklusive Mittagessen, Getränke, Kuchen und Seminarunterlagen

Getränke, Kuchen und Seminarunterlagen Anmeldung: Tel. 08021 235, monika.gierth@web.de siehe auch: www.monikagierth.de

Gesprächskreis Literatur

24. Mai, 21. Juni und 19. Juli 2012, jeweils 20 - 21.30 Uhr

Ort: Gemeindebücherei Holzkirchen, Marktplatz 1 Wer gerne liest und nicht allein bleiben will, ist herzlich zu diesem Gesprächskreis eingeladen. Man trifft sich einmal im Monat und spricht über einen Text oder ein Buch. Der jeweilige Titel ist bei der Gesprächsleiterin Konstanze Oesterheld.

(Tel. 0176 924 231 32) zu erfahren.

Schreibwerkstatt

Teilnehmer aus den Schreibseminaren der Kultur-Vision treffen sich alle zwei Monate zum gemeinsamen Schreiben und Reflektieren ihrer Texte. Derzeit laufen zwei Projekte, deren beste Texte veröffentlicht werden sollen. Die Termine sind bei der Kursleiterin Dr. Monika Gierth, Redaktion KulturBegegnungen, unter Tel. 08021 235 zu erfragen.

Vorlesen für Kinder

Jeden Dienstag von 16.00 bis 16.30 Uhr lesen ehrenamtliche Vorlesepaten für Kinder ab 4 Jahren vor.

Ort: Stadtbücherei Miesbach, Rathausstraße 2 a, Tel. 08025 283-40
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich und die Teilnahme ist kostenlos.

Vorlesestunde

für Kinder ab 5 Jahren

Ort: Gemeindebücherei Holzkirchen, Marktplatz 1 Erst wird vorgelesen, dann können die Kinder – passend zum Thema des Buches – malen oder basteln. Termine: 8. März, 19. April, 10. Mai, 14. Juni und 12. Juli 2012, jeweils von 15:30 bis 16:30 Uhr. Eintritt frei. Anmeldung unter Tel. 08024 2090

Lese.Zeit-Partner:

KulturVision e.V.

Holzkirchner Bücherecke
Bücher-Oase Schliersee
Das Buch am Markt Miesbach
das neue buch Miesbch
Buchhandlung Winzerer Bad Tölz
Stadtbücherei Miesbach
Waitzinger Keller – Kulturzentrum Miesbach







EUROPÄISCHE UNION

Die Volkshochschulen Holzkirchen, Miesbach und Tegernsee bieten wieder kostenlose Beratungen zur Bildungspr□mie an!

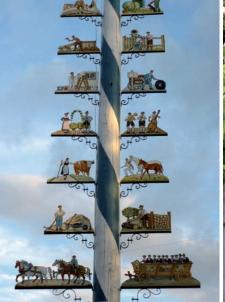
Die Bundesregierung f\(\text{rdert}\) alle zwei Jahre berufliche Weiterbildung mit bis zu 500,- \(\epsilon\). Erwerbst\(\text{tige}\), die mindestens 15 Stunden pro Woche t\(\text{tig}\) sind und unter der H\(\text{chstgrenze}\) des zu versteuernden Jahreseinkommen von $20.000 \in$ bzw. $40.000 \in$ bei gemeinsamer Veranlagung liegen, k\(\text{lnnen}\) alle zwei Jahre einen Pr\(\text{minengutschein}\) f\(\text{tie}\) die berufliche Weiterbildung in H\(\text{ln}\) he von 50% der Kurs- oder Pr\(\text{fungsgeb}\) hren max. jedoch \(\epsilon\) 500 erhalten. Voraussetzung ist eine Pr\(\text{fung}\) der Voraussetzungen und ein kostenloses Beratungsgespr\(\text{ch}\), das im Landkreis von den Volkshochschulen Holzkirchen, Miesbach und Tegernsee angeboten wird.

Weitere Informationen und einen Beratungstermin erhalten Interessierte bei den Beratungsstellen in Holzkirchen (Tel. 08024-8024), Miesbach (Tel. 08025-700070) und Tegernsee (Tel. 08022-1313). Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums f Bildung und Forschung und aus dem Europ Sichen Sozialfonds der Europ Sichen Union gef Tedert.



Das Buch am Markt
Marktplatz 19
83714 Miesbach
Tel. 08025 1843
www.dasbuchammarkt.de
info@dasbuchammarkt.de









Seit Januar 2011 kommen sie alle vier bis sechs Wochen im Reithamer Weiherhäusl zu einem besonderen Austausch zusammen: Frauen jeden Alters, direkt von der Schule oder aus dem Büro, geprägt von unterschiedlichen Lebensläufen und Ansichten führt die gemeinsame Begeisterung für das "Schreiben" hierher. Hervorgegangen ist die Gruppe aus Teilnehmerinnen der Reithamer Schreibseminare, die vor vier Jahren durch den Verein Kulturvision von Monika Gierth ins Leben gerufen wurden und von ihr zu verschiedenen Themen veranstaltet werden. Die "Schreibwerkstatt" bietet den Teilnehmerinnen die Möglichkeit, das Gelernte praktisch umzusetzen.

Zwei Projekte hat die Gruppe bisher in Angriff genommen:

Auf Anregung von Silvia Hartl wagen sich die

Mitglieder der Schreibwerkstatt an einen Fortsetzungsroman, bei dem sie sich einer Figur annehmen, die Handlung vorantreiben und mit dem jeweiligen Protagonisten weiterarbeiten. Eine spannende Angelegenheit ist das, da niemand weiß, wie sich Handlung und Figuren in den einzelnen Kapiteln entwickeln werden! Ein offenes Ende ist also garantiert!

"Heimat aus unserer Sicht" – so nennen die Teilnehmerinnen der Schreibwerkstatt ihre Gedanken und Empfindungen, Lebensweisheiten, ironischen, heiteren, nachdenklichen, aus persönlichen Erfahrungen und dem Leben gespeisten Texte. Im Laufe der Zeit entwickelten sich aus zunächst eher zaghaften Versuchen Geschichten, die durch gegenseitiges Vorlesen und Hilfestellungen der Gruppe sprachlich gereift sind. Es sind Texte, die ob ihrer Vielfalt und

Individualität ein Schlaglicht werfen auf den Begriff Heimat: seien es kritische Betrachtungen zum Thema "Fremdenzimmer", alltägliche Geschichten von Menschen und allzu Menschlichem, Erinnerungen an eine alte Heimat im Vergleich mit der neuen Heimat, Annäherungen an die Heimat von "damals und heute". Von fantastischen Sphären, Liebeserklärungen und bizarren Morden bis hin zur "Eroberung der Heimat" sind die Sujets angesiedelt. Es faszinieren immer wieder der persönliche Stil und die individuelle Herangehensweise an das gewählte Thema

Am Mittwoch, 13. Juni 2012 um 19.30 Uhr gestalten die Teilnehmerinnen eine Lesung zum Thema "Heimat aus unserer Sicht" im Reithamer Weiherhäusl. Mit dieser Lesung beteiligt sich die Gruppe an dem bayernweiten Projekt "Stadt.

Geschichte. Zukunft.", das sich auf die Spuren von Alltags- und Zeitgeschichte begibt.
Gleichzeitig sollen die Texte mit begleitenden Fotos in einer Broschüre zusammengefasst werden, die in der edition miesbach erscheinen wird.

Monika Heppt



Texte von unseren Literaturfreunden aus Sachsen

Aufbruch der Muse

Durch alle Türen weint Licht mir entgegen.

Das Zweigespiel fehlt und die Himmelsspur.

Es bleibt ein etwas, es tanzt über'm Schnee.

Schenkt Staubküsse für die erwiderte Zeit.

Ute Leukert

Irgendwann

ist der Augenblick die Luke zu öffnen – wenn es sein muss schreiend – hinauszuspringen dem Leben das auf dich zurast ins Auge zu sehen im richtigen Moment die Reißleine zu ziehen und dann noch zitternd zu schweben und zu staunen.

Karin Straßburger

Erwachen

Nun scheint es ja doch noch Frühling zu werden: die Luft ist so samtig, der Himmel so weit... Mein Herz fragt mich zögernd: "Darf ich jetzt wohl frei sein? Ist endlich vorbei die bedrückende Zeit?"

Der Winter war lang, und ich hab mich vergraben in hundert Hüllen aus Horn und Stein. Ob ich nun versuche, mich ganz behutsam aus diesem Panzer zu befrein?

Ich steig auf den Hügel und atme die Weite. Wie zart und versprechend das erste Grün – ein Duft steigt herauf aus Wiesen und Feldern. Hab ich dem Winter und mir nun verziehn?

Ein Vogel schickt jubelnd sein Lied mir herüber. Es ist, als ob er nur mich allein meint. Ich schließe die Augen – mein Herz möchte fliegen. Und fast sind wir zwei nun wieder vereint.

Rosemarie Keil

Der Start in den Tag

Den Wecker Habe ich weggeschmissen.

Ich erwache wenn der erste Notarztwagen Zu hören ist Morgens um Sechs Oder eher.

Ich stehe auf Wenn der Polizeihubschrauber Gegen Sieben Übers Haus fliegt, Auf der Suche Nach mir jedenfalls nicht.

Wenn im Radio Die Nachrichten Zum achten Mal Gesendet werden, Bin ich längst Auf und davon.

Wolfram Kanis







"So mancher Unternehmer sollte sich einen Harlekin zulegen", sagt Thomas Strüngmann und lacht. Wie im Mittelalter, als die Herrschenden sich einen Hofnarren hielten, der ihnen die Wahrheit sagen durfte.

Der Betriebswirt weiß, wie man ein Unternehmen erfolgreich führt und die Mitarbeiter hoch zufrieden mit der Geschäftsleitung sind. Denn beides ist miteinander verbunden. Nachzulesen im Buch "Hexal-Kapitalismus" von Heide Neukirchen. Das Holzkirchner Pharmaunternehmen war geprägt von einem offenen, fairen, vertrauensvollen und respektvollen Umgang miteinander. Die Brüder Thomas und Andreas Strüng-

mann aus dem Tegernseer Tal hatten es aus der Firma des Vaters Ernst mit der ihnen eigenen Philosophie: Kompetenz, Risikobereitschaft und Vertrauen aufgebaut. Beliebtester Arbeitgeber, Fairnesspreis und Nr. 1 auf dem Generikamarkt waren die Folgen.

2005 verkauften sie Hexal an Novartis-Sandoz. Der Grund war ein privater. Sie wollten das "Straußenei" Hexal in "Hühnereier" zerlegen, um den insgesamt sechs Kindern eine Basis für die Zukunft geben und um selbst noch einmal etwas Neues anfangen zu können.

"Wir haben gehofft, dass unsere Philosophie weitergetragen wird", sagt Strüngmann. Aber

Einen Harlekin für jeden Chef

Hexal-Gründer Thomas Strüngmann im Gespräch

die meisten der großen börsennotierten Konzerne krankten daran, dass alles auf Gremien und Meetings abgeschoben und Eigenverantwortung nicht gefördert werde. Kontrolle statt Vertrauen laute die Devise. Er lacht wieder und zitiert: "Even Jesus could not handle more than twelve." Das System müsse in Frage gestellt werden, die Rückkehr zu kleineren Einheiten, so wie es das amerikanische Unternehmen Gore mit seiner Amöbenstruktur vormache, wo ab einer bestimmten Größe schlicht geteilt werde. Aber, so räumt er ein, so mancher Mitarbeiter wolle gar keine Eigenverantwortung und fühle sich in einem reglementierten Unternehmen recht wohl. "Auch wir haben Enttäuschungen erlebt; wenn 80 Prozent gut laufen, dürfen zwanzig Prozent schlechter sein."

Heute sitzen die Strüngmann-Zwillinge in einem "family office" mit wenigen Mitarbeitern in München und investieren unter anderem in Biotechnologiefirmen. Ein hochinnovatives Arzneimittel auf den Markt bringen, das ist ihr Traum, 2016/17 soll es soweit sein. Bei der Auswahl ist die Maxime: "Wir investieren in Menschen, nicht in Projekte", und diese schauen sie sich sehr genau an, Leidenschaft müssen sie haben. Ob sich das Konzept des "family office" bewährt, wird die Zukunft zeigen. Familienunternehmen arbeiten miteinander und begeben sich nicht nur in die Hände von Großbanken. Heute müsse man sich anders orientieren. Die Schuld aber für die derzeitige Krise allein den Banken zuzuschieben, sei falsch. "Wir haben eine Staatsdefizitkrise", konstatiert er. Letztlich habe die amerikanische Regierung billiges Geld zur Verfügung gestellt. Natürlich gebe es Auswüchse im Finanzsystem, begründet in der Gier der Menschen, aber auch der Normalbürger habe aus Gier mitgespielt.

Also sei alles eine Frage der Werte, der Ethik? Haben die Strüngmanns eine besondere Ethik in der Unternehmensführung? Das sind für Thomas Strüngmann unnötige Worthülsen. "Wir bauen gern Neues auf, und wenn wir damit Menschen etwas zurückgeben können, dann ist das sehr befriedigend." Dazu: den gesunden Menschenverstand bei Entscheidungen nutzen, auf seine Erfahrungen und das Bauchgefühl mehr als auf externe Berater hören, und die Menschen genau anschauen. Er erzählt die beispielhafte Geschichte des Mitarbeiters, der für Hexal in Brasilien ein Werk aufgebaut hat. Der an der Verantwortung gewachsen ist, aber auch seine Schwächen einräumte, so dass man ihm Hilfe schicken konnte. "Wie würden Sie handeln, wenn es Ihre eigene Firma wäre?" sei immer die entscheidende Frage.

Mit dem Geld ihrer Firma haben die Strüngmanns auch eine Stiftung gegründet und finanzieren ein Institut für Hirnforschung, an dessen Spitze die Direktoren Wolf Singer und Pascal Fries stehen.

"Wir fühlen uns noch jung genug, unseren Weg zu gehen und zu bestimmen, was mit dem Geld passiert", erklärt Thomas Strüngmann, "und die Kinder unterstützen unser Tun."

Und kommt wieder auf seine wichtigste, von Oscar Wilde abgeschaute Erkenntnis zurück: "Wenn jedermann mit mir immer übereinstimmt, habe ich immer das Gefühl, ich müsse mich irren."









"Sprache fließend schreibend sprechen"

Die freimündliche Erzählerin Anja Gild

Oktober 2011, Valleyer Kulturtage: "Das brieflesende Mädchen in Blau" steht, als Kopie des berühmten Bildes von Jan Vermeer, auf einer Staffelei vor dem Altar der Valleyer Schlosskapelle. Anja Gild erzählt die Geschichte des Mädchens, liest verschiedene Briefe vor, vermischt Fiktion mit Realität. Ihre Gesten bleiben sparsam – die Geschichte und die Ästhetik der Sprache stehen im Vordergrund. Ihre Lippen formen jedes Wort wie eine kleine Kostbarkeit, mit Augen und Worten bleibt sie in Kontakt zum gebannt lauschenden Publikum.

Anja Gild versteht sich als freimündliche Erzählerin. Sie gibt einen Text mit eigenen Worten wieder. Dabei kommt ihr das Studium der Germanistik, der Kommunikationswissenschaften und Volkskunde zugute. Der rote Faden der Geschichte, das Sprachvermögen, der Sprachklang, der Sprachrythmus – das sind die Elemente, aus denen Anja Gild ein eigenes Kunstwerk kreiert.

Die gebürtige Münchnerin erzählt in Kindergärten und Schulen, in Altenheimen, bei Kulturveranstaltungen und privaten Anlässen. "Freimündliches Erzählen ist für mich die unmittelbarste Kommunikation, die es gibt. Da passt kein Blatt Papier mehr zwischen Erzählerin und Publikum." Vom Print-Journalismus kommend, widmet sich Anja Gild seit 17 Jahren dem Online-Journalismus und bietet Seminare unter anderem zum Thema "Schreiben für Neue Medien" bei verschiedenen journalistischen Akademien an. Genau hier setzt sie an und sieht den Medien-Hype und Informations-Overload in unserer modernen Zeit äußerst kritisch: "Mit dem freimündlichen Erzählen will ich einen Gegenpol zu dieser Entwicklung setzen. Ich möchte die Menschen davon überzeugen, dass es sich lohnt, ein Stück weit vom medial bestimmten Leben wegzukommen und zur Unmittelbarkeit zurückzufinden."

Ihre Liebe zum Erzählen entdeckte sie mit ihren zwei Kindern. Zuletzt erzählte sie Geschichten von Tschechow und Puschkin, Märchen von Ludwig Pechstein, H. C. Andersen und Rafik Schami, "eben mal nicht Grimm". Gibt es Vorlieben für bestimmte Räumlichkeiten? "Besonders wohl fühle ich mich in Räumen, wo das Erzählen eine Tradition hat, etwa in einer Kirche oder auf einer Bühne."

Seit zehn Jahren wohnt Anja Gild mit ihrer Familie idyllisch an der Mangfall in Valley mit Hund, Hasen und Hühnern. Der Fluss und seine Geschichten prägen sie.

Und wohin führt sie der Fluss des Lebens? "Immer möchte ich mit meinem Erzählen Menschen erreichen und sie für einen Moment in eine Geschichte hineinbannen. Langfristig möchte ich meine Erfahrungen auch in Seminaren weitergeben."

Die "Mangfalltaler Märchenmühle", ihr eigenes Label rund um das Erzählen und Erzählen-Lernen, soll sich weiter und vielleicht auch ein bisschen schneller drehen.

Vielleicht ein Projekt mit Erzählen und Musik, "Sprache ist letztlich Musik".

Später mal ein Buch und nie aus den Augen verlieren: den Bezug zum Ursprünglichen und Originären.

Apropos ursprünglich: Während Anja Gild in ihrer urigen Küche Gemüse klein schneidet und nebenbei ein Sauerteigbrot backt, sind wir ganz nah dran an der Ursprünglichkeit.

"Das menschliche Bedürfnis nach Kommunikation ist Ursprung, Erzählen ist ganz nah am Ursprung. Und ein Hühnerei aus dem Nest zu holen hat auch was mit Ursprung zu tun." Sie gibt mir das Ei und ich verstehe, was sie meint.

Reinhold Schmid



"Wenn ich ein Ziel habe, kann mich keiner bremsen." Das glaubt man Helga Böhme-Konrad aufs Wort, denn die engagierte Sozialpädagogin hat etwas auf die Beine gestellt, was seinesgleichen sucht: Ein freiberuflich geführtes Institut für Bildung und Beratung (ibb) in Hausham. Einfach so als Privatinitiative mit enormem persönlichen Einsatz, weil es nötig war und die öffentliche Hand sich zurückgezogen hatte aus der regionalen Fortbildung für Erzieherinnen.

Helga Böhme-Konrad war in den 90er Jahren im damaligen Jugendamt Miesbach zuständig für die Fachberatung von Kindertagesstätten. Sie initiierte ein Fortbildungsprogramm für Erzieherinnen vor Ort, um Fahrtkosten, Übernachtungen und Zeit zu sparen. Als sie aber 2004 in die Hartz IV-Beratung wechseln musste, hing das Fortbildungsprogramm in der Luft.

Die aus Jena stammende engagierte Frau beschloss, es auf eigene Faust weiterzuführen. "Ich konnte mein Know-how nutzen, hatte sehr gute Referenten und interessierte Teilnehmer", erzählt sie. Wir sitzen in ihrem Institut im Gebäude der Firma Lantenhammer in Hausham. "Diese Firma hat mich nach vollen Kräften unterstützt", ist sie dankbar. Ebenso ihrem Mann, Udo Konrad, der die Netzwerktechnik und Ver-

waltung des Instituts verantwortlich innehat. Beide sind stolz auf ihr Werk, schöne Seminarräume und sogar eine kleine Sonnenterrasse.

Nachdem Helga Böhme-Konrad das Institut fünf Jahre nebenberuflich als zweites Standbein führte, ist es jetzt ihr Hauptberuf. "Die Seminartätigkeit ist explodiert", freut sie sich, "von anfangs 25 Seminaren sind wir heute bei 75 angelangt."

Schwerpunkt ihrer Angebote ist nach wie vor die Fortbildung von pädagogischen Fachkräften von Kitas. Dazu kommen Angebote für die Träger von Kindertagesstätten, wobei eine Kooperation mit dem Sozialministerium und ein neues Fördersystem hilfreich sind.

"Ich habe die Vision, den Übergang zu Grund-, Mittel- und Hauptschulen zu vollziehen, so dass Erzieherinnen und Lehrer in einem Seminar sitzen", sagt die engagierte Institutsleiterin. Denn die Fortbildung im Bereich sozialer Kompetenzen betreffe alle Pädagogen, beispielsweise beim Mobbing.

Ihre Referenten wählt Helga Böhme-Konrad sehr sorgfältig nach Kompetenz und Stil aus, denn jedes Thema müsse einen Fachmann haben, aber sie erwarte auch, dass die Referenten einen respektvollen, partnerschaftlichen Umgang mit den TeilnehmerInnen pflegen. "Zufriedene Teilnehmer sind die beste Marketingstrategie", weiß sie aus Erfahrung.

Einige Seminare hält die Sozialpädagogin auch selbst, insbesondere für Führungskräfte und für Fachberater für Kitas bei den Landratsämtern und Verbänden: "Da weiß ich wovon ich rede", spricht sie auf ihre berufliche Vergangenheit an. Mit diesem Angebot, das 2013 bayernweit eingeführt werden soll, ist das ibb ein Vorreiter.

Bei allen Seminarinhalten steht das systemische Modell des lösungsorientierten Denkens im Mittelpunkt. Helga Böhme-Konrad erklärt: "Der Grundgedanke ist, dass der Mensch alle Ressourcen, die er zur Lösung seiner Fragen benötigt, in sich trägt." Dieser angelegte innere Reichtum müsse geweckt werden. Damit stehe das systemische Modell in engem Zusammenhang mit dem von Gerald Hüther eingeführten Begriff der Potenzialentfaltung.

So ist das Nahziel von Helga Böhme-Konrad, eine Kooperation mit der von Gerald Hüther ins Leben gerufenen Sinnstiftung einzuleiten. "Diese Arbeit gibt meinem Leben einen neuen Sinn", sagt sie.





www.ibb-miesbach.de







Es gibt eine gute Nachricht und eine schlechte Nachricht. Die schlechte ist, dass Veranstaltungen im Peterhof-Kino in Bayrischzell weiterhin nur in größeren Abständen stattfinden können. Die gute Nachricht wird die zahlreichen Fans dieses Kultur-Kleinodes erfreuen, es soll weitergehen. Wann und wie, darüber kann selbst der leidenschaftliche Cineast Jürgen Altmann nur spekulieren. Denn was einerseits den Charme des 1953 von seiner Urgroßmutter erbauten Kinos ausmacht, ist andererseits eine der Hürden, die es zu nehmen gilt. "Wenn ich das Kino kontinuierlich betreiben will, sind bauliche Veränderungen unumgänglich", stellt der Bayrischzeller fest und geht dabei von größeren Investitionen aus, auch weil behördliche Auflagen im Raume stehen. Als Jürgen Altmann, der seit 15 Jahren in München eine angesagte Kaffeebar besitzt, sich vor drei Jahren entschlossen hat, das Kino seiner Eltern wieder aufleben zu lassen, war ihm klar, dass er dieses Vorhaben nicht alleine verwirklichen kann.

Mit der in Geitau aufgewachsenen und dem Peterhof-Kino eng verbundenen Andrea Hailer stand ihm von Anfang an eine Kennerin der Szene zur Seite, die es sich beruflich zur Aufgabe gemacht hat, inhabergeführte Kinos mit Marketing und Kontakten zu unterstützen. Mit großem Elan gingen die beiden ans Werk. Bei den Veranstaltungen mit Marcus H. Rosenmüller und Marianne Sägebrecht im vergangenen Jahr füllten jedes Mal nahezu zweihundert Be-

sucher die historischen Ränge des Lichtspielhauses. "Um neben den großen Kinos existieren zu können, muss man als Programmkino dem Besucher auch etwas besonderes bieten", ist Jürgen Altmann sicher, und das bedeute, dass man sehr viel Zeit und Engagement aufbringen müsse. Wenn man den sympathischen Bayrischzeller in seinem Münchner Kaffee beobachtet, braucht man nicht viel Phantasie für die Ahnung, dass Zeit nicht gerade reichlich verfügbar ist. Zumal er auch von einem Hilfsprojekt berichtet, das er vor einigen Jahren nach einer Tibet-Reise ins Leben gerufen hat. "Shades of Love" ist ein Projekt mit dem Ziel, möglichst viele neue und gebrauchte Sonnenbrillen für die Menschen in der Himalaya-Region Ladakh zu sammeln, deren Augen das ganze Jahr über auf bis zu 5000 Metern Höhe sehr starker UV-Strahlung schutzlos ausgeliefert sind.

Die Menschen dort im Himalaya liegen ihm am Herzen wie auch seine Gäste im Kaffee, die er fast ausnahmslos namentlich begrüßt. Man



spürt aber auch, dass das Projekt "Peterhof-Kino" in ihm arbeitet, ihm nicht minder wichtig ist. Vielleicht braucht es ja nur ein kleines Signal aus der Gemeinde unter dem Wendelstein, damit im Peterhof-Kino wieder die Lichter ange-Petra Kurbiuhn

www.peterhof-lichtspiele.de



Das Theaterteam vom Team-Theater

Seit über 20 Jahren produziert das Team-Theater Holzkirchen ein Stück nach dem anderen. In der Laien einen großen Erfolg mit dem Stück *Top* Dogs unter der Regie von Simone Birkner.

Man gibt der vhs Holzkirchen die Schuld dafür. Dafür, dass vor 22 Jahren eine Handvoll interessierter Laien den Kurs "Einführung in die Kunst der Darstellung" belegten und bei Beendigung des Seminars ihr neu erlerntes, schauspielerisches Können vor Publikum zeigen wollte. Ein Stück war schnell gefunden, Helfer wurden zusammengetrommelt, ein Veranstaltungsort organisiert – und dann scheiterte es beinahe am fehlenden Geld. Glücklicherweise fand sich ein Mäzen, der dazu bereit war, die nötigen Mittel zu spendieren. Man gründete kurzerhand einen Verein – und somit war der Team-Theater Holzkirchen e.V. geboren. Die frischgebackenen Theatermacher debütierten 1991 mit Ephraim Kishons "Der Trauschein" auf der Bühne des Gasthofs Alte Post. Seither produziert der Verein jedes Jahr ein Stück, das immer im November aufgeführt wird.

Vom ersten Tag an dabei war Margarete Kutter. Als Mutter zweier kleiner Mädchen suchte

sie Anfang der 90er Jahre eine Abwechslung von der Hausarbeit. Der Kurs an der vhs kam vergangenen Saison feierten die ambitionierten da gerade recht. Ihr Mann Reinhard Kutter erzählt schmunzelnd, er habe bei der ersten Aufführung des Team-Theaters nicht nur seine Frau, sondern auch seinen halben Hausstand auf der Bühne wiedergesehen. Und wie die Alltagsgegenstände dem Sog des Theaters nicht auskamen, so auch er nicht: Er kümmert sich um den Verwaltungskram. Die Philosophie des Team-Theaters beschreibt er wie folgt: "Wir wollen Theater machen, bei dem das Publikum die Chance hat, die Situation auf sich selbst zu projizieren." Und seine Frau wirft ein: "Und sich ein bisschen zu amüsieren."

> Die Liste der bereits aufgeführten Stücke jedoch widerlegt sofort jeden Verdacht auf banales Unterhaltungstheater: Auf Klamauk und Plattitüden haben die Leute vom Verein keine Lust. Zu komischen Stoffen wie "Arsen und Spitzenhäubchen" und Shakespeares "Ein Sommernachtstraum" gesellen sich auch tragikomische Stücke wie "Der Besuch der alten Dame" oder aber Makabres wie Arthur Millers "Hexenjagd" oder ein Stück über mordende Altenpflegerinnen ("King Kongs Töchter"). "Wir haben im

mer den Anspruch, Stücke zu spielen, die für die Schauspieler eine Herausforderung darstellen. Das kollidiert vielleicht manchmal mit den Wünschen des Publikums", meint Reinhard Kutter. Trotz des anspruchsvollen Programms sind die Vorstellungen konstant gut besucht. Man vertraut den niveauvollen Amateuren, dass sie ihr Publikum zwar fordern, aber nicht überfordern. 2008 stieß die junge Regisseurin Simone Birkner zum Team-Theater. "Sie versteht es genau, wie sie Emotionen aus den Schauspielern herauskitzeln kann. Vor allem verströmt sie Autorität durch ihre Nettigkeit", erzählt Margarete Kutter. Birkner inszenierte in der vergangenen Saison das Stück Top Dogs, das ausnahmslos gute Kritiken einheimste.

Egal für welchen Bereich, das Holzkirchner Theaterteam vom Team-Theater freut sich über jede Unterstützung – egal ob vor oder hinter den Kulissen. "Wir sind weder ein abgekapselter, noch ein elitärer Verein. Wir freuen uns über jeden, der Interesse hat, bei uns mal mitzumachen."

Sabine Klotzsche

www.team-theater-holzkirchen.de

antiquitäten zahn

■ auf über 2000 m² ■ Antiquitäten & original Bauernmöbel antike Kindermöbel ■ Konferenztische bis vier Meter Schreibtische ■ Geschenkartikel & Lampen ■ eigene Restaurierungswerkstatt





Rosenheimer Landstraße 8 85653 Aying / Peiß Tel 08095 1810 | Fax 08095 2850

Öffnungszeiten Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr und Sa 9.00-16.00 Uhr

www.antiquitaeten-zahn.de

Evelyn Peters: "Ich bleib dir nah"

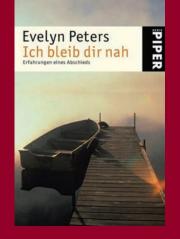
Unsere Kolumnistin Evelyn Peters, die mit ihren Unterhaltungsromanen berühmt wurde, schrieb mit dem Buch "Ich bleib dir nah" die Erfahrungen des Abschieds von ihrem an Demenz erkrankten Mann nieder. Dem christlichen Radiosender erf gab sie ein Interview, das wir hier in Auszügen wiedergeben wollen, weil es einen würdigen Abschluss der Demenzkampagne im Landkreis bildet.

Evelyn Peters war gezwungen, ihren Mann in ein Pflegeheim zu geben, da sie die Versorgung nach siebenjähriger Pflege daheim nicht mehr gewährleisten konnte. Ihre Botschaft lautet: "Wenn man den geliebten Menschen fremden Händen anvertrauen muss, darf man ihn trotzdem nicht allein lassen, sondern muss immer präsent sein. Und ich möchte zeigen, dass es möglich ist die Lebensfreude zu erhalten."

möglich ist, die Lebensfreude zu erhalten." Die Autorin erlebt, wie wenig Zeit dem Pflegepersonal für Zuwendung bleibt. Diese aber brauche der kranke Mensch dringend, und dafür müssen die Angehörigen sorgen. Auch um eventuelle Missstände aufzudecken. "Da muss jemand da sein und sich kümmern, man muss kämpfen", sagt Evelyn Peters. Sie habe Menschen erlebt, die seit zehn Jahren keinen Besuch mehr gehabt hätten und eine Frau habe immer nur geschrien "Liebhaben", da hätte sie heulen können. Ihren Mann besuchte sie täglich am Nachmittag oder organisierte Besuche. Dann sprach man von der Vergangenheit, denn bei demenzkranken Menschen funktioniert das Langzeitgedächtnis noch recht lange. "Ich konnte mit ihm in die Erinnerung flüchten", sagt sie und so lautet auch ihr Aufruf an junge Menschen: "Das Entscheidende ist, sich etwas zu schaffen, was hilft, wenn es hart auf hart geht. Man muss sich immer wieder sagen, dass man sich gern hat. Und man muss vermeiden sich wegen Sinnlosigkeiten zu streiten. Man kann sich nicht genug gute Stunden machen." In der Erinnerung sei dann immer ein glückseliges Lächeln über das Gesicht ihres Mannes gegangen. Natürlich sei es nicht leicht, immer wieder dieselben Fragen zu beantworten, aber sie habe dann Gedichte vorgelesen oder man habe gemeinsam Musik gehört. Und so kam es trotz der Erkrankung immer wieder auch zu schönen Stunden. Bis zum Schluss, auch in den letzten Stunden habe sie gespürt, dass er ihr Streicheln, ihre Worte wahrgenommen habe.

Sie wünsche sich von Herzen, sagte Evelyn Peters, dass Angehörige, aber auch Pflegepersonal aus dem Buch Kraft schöpfen können, so wie es viele Leser bereits getan hätten.

Am Ende ihres Buches vermittelt die Autorin, dass sie keinen Zweifel an einem Weiterleben nach dem Tod hat, denn sonst würde sie verzweifeln. Dass sich im Tod ein Zugang zu geistigen Sphären erschließt, dieser Zuversicht hat sie sich anvertraut.



Das Buch "Ich bleib dir nah" kann man unter monika.gierth@web.de oder 08021 235 für 7 Euro bestellen.



Mein iPhone oder mein Nagel

Alexandra Weißenbach interpretiert Günther Eich

Als Alexandra Weißenbach ihre erste Ausstellung in München hatte, reiste der größte Teil ihrer Klasse, ordentlich in Anzüge gewandet, so dass sie ihre Schüler kaum erkannte, an. Die Lehrerin für Kunst und Deutsch war gerührt. Ihre Ausstellung hatte ja auch etwas mit dem Unterrichten zu tun. Es war ein Gedicht von Günther Eich "Meine Inventur", das die junge Malerin im Deutschunterricht gelesen hatte und das sie zu einem Zyklus inspirierte.

"Dies ist meine Mütze/ dies ist mein Mantel/ hier mein Rasierzeug/ im Beutel aus Leinen", so beginnt das Gedicht, das Eich nach seiner Kriegsgefangenschaft schrieb, sein kostbarster Besitz ist eine Bleistiftmine, mit der er tags Gedichte schrieb, die "nachts er ersann". Die Reduktion des Gedichts spiegelt sich in der Reduktion der Malerei.

Zudem malte Alexandra Weißenbach die wenigen Habseligkeiten mit einer besonderen Technik. Sie benutzte für die Gegenstände eine Lösung aus Eisenchlorid, die sie dem Chemielehrer ihrer Schule, der Staatlichen Berufsoberschule Bad Tölz, entlockte. Auf dem verwendeten Untergrund, einer Tapete, wird sich die Lösung langsam in das Papier fressen, die Vergänglichkeit der Gegenstände symbolisieren. Irgendwann werden sie herausfallen.

Im Kontrast dazu malte die Künstlerin mit Acryl ihre eigene Inventur von Gegenständen in Worten

"Mein iPhone, obwohl ich gar keins habe, aber es soll unsere Zeit kennzeichnen, mein Laptop, mein Haus, meine High Heels, meine Kaffeemaschine, usw." Gegenstände, die Eich zum Teil noch gar nicht kannte, und andererseits können wir heute Eichs Situation kaum noch verstehen, weil wir sie nicht erlebt haben. Diese Diskrepanz war es, die Alexandra Weißenbach mit ihrem Zyklus aufdecken wollte.

Im Unterricht habe sie die Schüler gefragt, was ihre wichtigsten Habseligkeiten wären. Entweder sei ihnen ganz viel eingefallen oder nur ihr Handy, erzählt sie. Diese Überflussgesellschaft ist es, die sie mit sehr sparsamen, aber um so eindrucksvolleren Mitteln zeigen möchte.

Die aus Kempten stammende Lehrerin studierte Lehramt an der LMU, aber sie sei eigentlich nur im Malsaal gewesen, erzählt sie, denn Malen, das sei für sie befreiend. Und wenn sie den Zufall zulassen könne, aus dem Gegenständlichen immer weiter reduziere, dass es fast abstrakt wirke, dann komme das Wenige zur Geltung. Dynamische, kraftvolle Bilder sind das, die wir im Münchner "Provisorium" sehen konnten.

Auch jetzt malt und zeichnet Alexandra Weißenbach wieder Alltagsgegenstände, Nägel, Ösen, Leitern, verfremdet, reduziert und lässt den Betrachter seine eigenen Assoziationen finden. In der Schule hat sie auch Inventur gemacht, die verstaubten Bilder an den Wänden der langen Gänge entfernt und von den Schülern gemalte aufgehängt. Bilder, die ihre Erfahrungen im Praktikum im Altenheim und Krankenhaus widerspiegeln, Seelenbilder nennt sie sie. Und findet viel Motivation im Kunstunterricht: "Wenn ich reinkomme, dann arbeiten sie schon", ist sie ganz verblüfft.

Zwei konkrete Ziele hat die sympathische Kunstlehrerin. Zum einen, den Zweig Kunst/Gestaltung an der FOS in Bad Tölz zu etablieren und ihre nächste Ausstellung im Salon Irkutsk in Schwabing vorzubereiten. Und natürlich nach wie vor die Schüler für Kunst und für Deutsch zu begeistern.







Handstrick

Wenn Sie das Besondere schätzen. In Bayern gestrickt, überall getragen.

Im Landkreis vertreten:

Trachten Greif · Rottach-Egern
Lichtenauer · Hausham
Siebzehnrübl · Schliersee
Trachten Couture am Tegernsee · Rottach-Egern
Waizmann · Miesbach
Weitere Adressen auf Anfrage.
Tel. 08025 1520 · info@theo-huber.ws
www.theo-huber.ws







Auszeichnung in Gold im Wettbewerb "Bayerische Küche 2010" vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

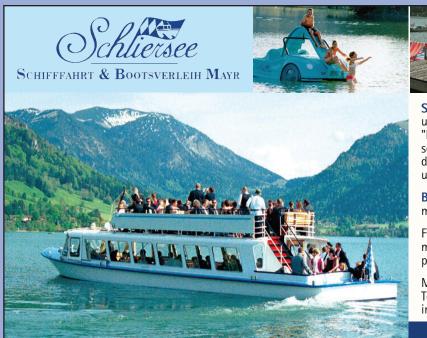


Tölzer Straße 135 . 83607 Großhartpenning zwischen Holzkirchen und Bad Tölz . T+49 (0)8024 / 303 22-0





17. Mai bis August: 8:30 bis 20:00 Uhr Im September: 8:30 bis 19:00 Uhr Kostenlose Wasserspielgeräte Spielpark für Kinder und Erwachsene Eintritt: Kinder 1 €, Erwachsene 2 € Bei schlechtem Wetter geschlossen







Stündliche Rundfahrten ab "vitalwelt" zur Insel Wörth und der Inselgaststätte, weiter über die Anlegestellen "Fischhausen" (Cafe Kögl) und "Seestraße" (Hotel Schlierseerhof) zurück zur "vitalwelt". Das Schiff kann für Sonderfahrten wie Geburtstags-, Musik- u. Hochzeitsfahrten und für Transferfahrten bei Inselfesten gebucht werden.

Bootsverleih für alle Freizeitkapitäne mit Elektro-, Tret-, Bade-und Ruderbooten.

Für die Nichtseefahrer bieten wir an gemütlichen Tischen, mit herrlichem Blick auf den Bootsverleih und das Alpenpanorama, Snacks und Getränke an.

Michaela Lauber

Tel und Fax: 08026-922786, Tel am See: 08026-9255658 info@schlierseeschifffahrt.de

www.schlierseeschifffahrt.de



Tel. 08025/3044